



Luftsport *Touch the sky* in Bayern

Ausgabe 2-2014



VERBAND

Flugschule im
LVB als ATO
anerkannt

VERBAND

Neue LVB-Webseite
online

SPORT

Acht Wertungstage
beim Bayreuther
Segelflug-
Wettbewerb

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

EDITORIAL	5	LVB-Banjo jetzt am Zipser Berg stationiert	31
		JHV des Fördervereins Segelkunstflug Bayern	32
		Kunstfluglehrgang in Donauwörth Stillberghof	32
		F5J-Wettbewerb in Nürnberg ein voller Erfolg	33
		24. Internationales Modell-Piper-Treffen	
		in Sommerhausen-Ochsenfurth	34
		Modellflugvereinigung Kulmbach unterstützt	
		Jugend im F5J	34
		BZF II-Lehrgang der LVB-ULKO	34
		Hubschrauber-Trainingslager in Nördlingen	35
		LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Elfershausen 2014	36
		DM Navigationsflug 2014	36
VERBAND		CLUB-NEWS	
Offener DAeC-Brief an Verkehrsminister	5	Generationenwechsel beim LSC Pfarrkirchen	37
Sind Vorstände nur "Spaßbremsen?"	6	Segelflugzeugtaufe bei FSG Neustadt Aisch	37
Neue LVB-Homepage online	7	Jugendaktionstag des LVB Beilngries	38
Flugschule im LVB als ATO anerkannt	8	2.408 Kilometer mit Sonnenenergie	38
Basic Regulation wird überarbeitet	8	Post SV Nürnberg mit Startrekord	39
"Heißes Wochenende" für die Luftrettungsstaffel Bayern	9 - 10	"Streckenflugvirus" beim FC Condor	39
Dr. Friedrich Gerfertz 90 – kein Grund sich auszuruhen	11	Stefan Langer mit 1.000 km Streckenflug – Vereinsrekord	39
Bayerns Luftsportler trauern um Johann Weinholzner	12	Erfolgreiches Pfingstfluglager Ikarus Schleißheim	40
"Alte-Garde" Treffen 2014 in Bad Windsheim	12	Fürst von Wrede Ehrenmitglied beim SFV Weißenburg	40
LVB-Seminar "Briefing für Veranstaltungsleiter"	13	Fliegen lernen mit dem Weltmeister – Schnupperflugtag beim MCM München	41
DHC auf der AERO 2014	14	Fliegerfest Cham	41
Erweitertes Führungszeugnis in der Ausbildung und Jugendarbeit	14	Ansbacher Ehrenmitglied Ludwig Feuchtenberger feiert 90. Geburtstag	41
Weiterbildung für Sprachprüfer im LVB	15	Luftrettungsstaffel ehrt verdiente Mitglieder des LSV Illertissen	42
Papier oder Computer?	16 - 18	Buchbesprechung: Rolf Bredtmann, Mein Traum vom Fliegen	42
Neues Flugbeschränkungsgebiet "Mindelheim"	18	Segelkunstfluglizenz für Christian Pessel	43
LVB-Kooperation mit CarFleet24 verlängert	18	AC Schweinfurt trauert um Ehrenmitglied Aquilin Werb	43
Stefan Senger neuer Bezirksvorsitzender Schwaben	19		
Ausrichter für Segelflug-DMs gesucht	19		
Pilotensicherheitstag beim FSC Würzburg	20		
Neue LVB-Kugelschreiber erhältlich	20		
TECHNIK und UMWELT		IMPRESSUM	43
Neue Gefahrensymbole – Gefahrstoffe erkennen	22		
JUGEND		TITELBILD	
Familien-Aktionstag in Hersbruck mit Juniorpilotenscheinkoffer	23	Außenlandung des LVB-Arcus in der Nähe der Friesener Warte.	
Neuer DAeC-Wettbewerb:		Foto: Fahrradpeter (Peter Schmitt)	1
Mitglieder gewinnen – Zukunft sichern	24		
LuJu besucht Hubschrauber-Trainingslager	24		
SPORT			
Bayreuth-Wettbewerb 2014 mit acht Wertungstagen	25 - 29		
LVB-D-Kader Training am Feuerstein	30		
LVB-Segelfluglehrerlehrgang 2015 – 15 neue LVB-Fluglehrer	31		

JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für dein
FLUGPLATZFEST: info@lvbayern.de



Deutsches Museum
FLUGWERFT SCHLEISSHEIM



5. LVB-Modellflugtage

20./21. September 2014

- Flugshow „Modellflug ist Vielfalt“
- Großer Modellbauflorhmarkt
- Kinder-Action mit Fliegerbasteln u.v.m.
- Museumsbesuch - Biergarten und Café

www.lvb-modellflugtage.de

Touch the sky



Deutschland ist Weltmeister – Flugschule im LVB ist ATO

Zugegeben, die beiden Aussagen stehen nicht unbedingt auf einer Stufe, aber auch die Verantwortlichen des LVB haben lange und intensiv an der Planung und Umsetzung der umfangreichen ATO-Vorgaben gearbeitet. Mit dem Erhalt des ATO-Zeugnisses mit der Nummer 005 ist der erste große Schritt in diesem Projekt geschafft. Bis zu einem laufenden Betrieb sind allerdings noch zahlreiche sogenannte Initialauditorierungen erforderlich, die in den nächsten Wochen und Monaten durchgeführt werden müssen. Die Vereine und Ausbildungsleiter werden dazu demnächst entsprechend informiert und eingeladen.

Neue Homepage online

Mit dem "go live-Termin" für die neue LVB-Website hat ein weiteres Projekt seinen vorläufigen Abschluss gefunden. Weitere Module wie z.B. ein Veranstaltungstool

sind zwar schon angedacht, aber vielleicht gibt es ja auch aus Ihren Reihen Anregungen für Ergänzungen oder Korrekturen, wir würden uns über Zuschriften sehr freuen: vorstand-iuk@lvmayern.de.

Viel Lob gab es für das seit der letzten Ausgabe überarbeitete neue Layout von "Luftsport in Bayern" (LiB). Ergänzende Anregungen und damit weitere, kleine Anpassungen haben die Verantwortlichen gerne aufgegriffen und wir freuen uns, wenn Ihnen das neue LiB-Gesicht gefällt. Aber auch hier sind wir stets für Kritik und weitere Verbesserungsvorschläge sehr dankbar: LiB@lvmayern.de.

Stromtrassenplanungen auf dem Prüfstand

Sicherlich aufgrund der zahlreichen Proteste aus Städten, Kommunen, Verbänden, Interessengemeinschaften, aber

auch wegen der "politischen Indifferenz" scheint die Planung für die Stromtrassen vielleicht noch mal neu zu beginnen. Wir werden die Entwicklungen dazu beobachten und erforderlichenfalls wie schon bisher die Vereine informieren.

Mitglieder gewinnen – Zukunft sichern

Mit dem neuen Vereinswettbewerb "Mitglieder gewinnen – Zukunft sichern!" des Bundesausschusses Frauen und Familie und der Luftsportjugend des Deutschen Aero Clubs (DAeC) sollen gute Ideen erfolgreicher Vereine gesammelt und anderen Vereinen vorgestellt werden, denn Nachahmung ist ausdrücklich erwünscht. Bewerben kann sich jeder Verein im DAeC, ausführlichere Informationen finden Sie auf Seite 24 dieser Ausgabe.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

Offener DAeC-Brief an Verkehrsminister

Im Zuge der europäischen Harmonisierung sollen in Europa auch einheitliche Vorschriften für Motorflugpiloten eingeführt werden. Im Jahr 2003 hat die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) dafür ihre Arbeit als Flugsicherheitsbehörde der Europäischen Union für die zivile Luftfahrt aufgenommen.

Mittlerweile sind viele neue Vorschriften in Kraft, die eigentlich in allen EU-Staaten einheitlich umgesetzt werden sollen. Das deutsche Luftfahrt-Bundesamt (LBA) aber geht oft einen eigenen Weg und legt die Bestimmungen deutlich schärfer aus, als sie gedacht waren. Andere Nationen verfolgen eher einen praxistauglichen Weg. Am 9. Mai 2014 habe ich deshalb einen offenen Brief an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) verfasst. Darin bitte ich den Verkehrsminister um Unterstützung. Das BMVI führt die Fachaufsicht über das LBA.

Ich hoffe, dass wir mit unseren Anliegen so Gehör finden. Unser Ziel ist es, dass wir eine bürgernahe und anwenderfreundliche Unterstützung durch unsere Behörde er-



DAeC-Präsident Wolfgang Muther.

Foto: DAeC-PR

halten. Wir machen uns ernste Sorgen, dass die Allgemeine Luftfahrt und speziell der Luftsport nachhaltig Schaden nimmt. Außerdem wünschen wir uns, dass sich das LBA stärker in die Diskussionen und Arbeit der EASA einbringt. Deutschland ist eine traditionell starke Luftfahrtnation, in der der Luftsport eine wichtige Rolle spielt und auch in der Zukunft eine tragende Säule darstellen soll.

Der Luftsport ist international. Wir wollen Europa, und kaum ein anderer Sport ist von jeher so völkerverbindend wie die Fliegerei. Mit vielen Clubs in den Nachbarstaaten verbinden uns enge, freundschaftliche Kontakte, die oft schon aus der Gründungszeit der Vereine stammen.

Wir wünschen uns dringend in Deutschland eine echte europäische Politik, die der Bedeutung und den Leistungen der Allgemeinen Luftfahrt gerecht wird und deutsche Luftsportler nicht benachteiligt.

Wolfgang Muther

Sind Vorstände nur "Spaßbremsen"?

Erfolgreicher LVB-Workshop Recht, Steuern, Versicherungen in Manching

Am 10.05.2014 fand zum 12. Mal der LVB-Workshop "Recht, Steuern, Versicherungen" statt – zum ersten Mal in den Räumen der Ingolstadt Manching Airport GmbH (IMA).

Die IMA stellte nicht nur die Veranstaltungsräume kostenlos zur Verfügung, sondern ermöglichte den zwei auf den Luftweg angereisten Besatzungen eine Landung am Wochenende (außerhalb der veröffentlichten Betriebszeit) – auch hier wurden keine Gebühren erhoben. Vielen Dank an dieser Stelle für die großzügige Unterstützung der Sache. Schließlich sind nicht nur die Teilnehmer ehrenamtlich engagiert, sondern auch die Referenten: Rechtsanwalt und Justiziar des LVB, Frank Dörner; Peter Hoffart (Allianz), Heinke Peschke, Martin Peschke, Klaus Zeh (Peschke Versicherungsmakler), Steuerberater und Finanzvorstand des LVB Peter Rzytki sowie der LVB-Geschäftsführer Herwart Meyer.

Viele der ca. 25 Vereinsvertreter hatten erst einige Wochen vor dem Workshop ein Vereinsamt als Vorstand, Schatzmeister oder Schriftführer übernommen, entsprechend groß war der "Informationshunger". In einer kurzen Vorstellungsrunde stellten sie ihre mitgebrachten Fragen und Wünsche vor, anschließend startete Frank Dörner mit seinem ausführlichen Vortrag in Sachen "Recht". Eines der Hauptanliegen

war, die angereisten Teilnehmer als Multiplikatoren für die Veränderungen des Luftrechts weg vom deutschen Luftrecht hin zu europäischen Verordnungen zu sensibilisieren. Daher war es nicht verwunderlich, dass zum Ende des Vortrages vermehrt Fragen von den Teilnehmern gestellt, aber auch beantwortet wurden.

Zu den behandelten Themen gehörte u.a.:

- Haftung der Vorstandschaft
- Wie kann sichergestellt werden, dass nur Berechtigte die Vereinsflugzeuge nutzen – vor allem wenn Übungsflug oder Medical abgelaufen sind. Hier ist eine gute Dokumentation auf Stichprobenbasis vorzuhalten, wohlwissend, dass eine lückenlose Kontrolle unmöglich ist. Der Vorstand hat die Organisationsverantwortung und muss auch mal "NEIN" sagen dürfen oder gar müssen, wenn etwas aus dem Ruder zu laufen droht, auch wenn man damit eher kein Lob ernten dürfte und schnell mal als Spaßverderber tituliert wird.
- Nutzung von UL's doppelsitzig oftmals "schwierig" – mit evtl. bedeutenden Problemen im Versicherungsfall.
- Lizenzgültigkeit – vor allem im Zusammenhang mit der Umstellung von ICAO auf EASA FCL kam heraus, dass manche unwissentlich (?) längere Zeit zwar mit gültigem Übungsflug unterwegs waren, aber mit ungültiger Lizenz
- Haftung bei Passagierflügen

- Haftung gegenüber Jugendlichen.

Mehr Eigenverantwortung wird von allen Piloten gefordert – auch hinsichtlich der stärker werdenden "Selbst-Zertifizierung". Mittags gab es Chili con carne – ordentlich gewürzt, dazu interessante Gespräche und neue Kontakte. Anschließend ging's gleich weiter mit einem Vortrag von Martin Peschke. Auch hier wurden die verschiedensten Themen angesprochen und in der Fragerunde konnten vielfältige Themenkomplexe angerissen werden. Für mich war dabei ein wichtiger Punkt, dass man sich frühzeitig mit der Fragestellung beschäftigen sollte, wer aus der Vorstandschaft wen im Falle eines Unfalles informieren sollte. Hilfreich war auch der Gedanke, auf die Hilfe eines Kriseninterventionsdienstes zurückzugreifen.

Peter Hoffart erläuterte ergänzend das Versicherungspaket des LVB – auch hier gab es "Aha-Erlebnisse", nicht nur bei den neugewählten Funktionsträgern. Wichtig in dem Zusammenhang ist die konkrete Nennung des Funktionspersonals – am besten überprüft man die Eintragungen in der LVB-Mitgliederverwaltung online (MvO), zumindest zu Saisonbeginn.

Kurz vor Ende der geplanten Seminar-dauer startete Peter Rzytki mit dem dritten Themenkomplex. Er nahm die frisch gewählten Schatzmeister und Kassiere "bei der Hand" und eröffnete Ihnen zunächst seine Einschätzung, dass nämlich das Vereinssteuerrecht der komplexeste Teil des deutschen Steuerrechts sei. Bevor diese jedoch die Annahme des Amtes bedauern konnten, hat der Referent viel zur Entschärfung beigetragen und auch hier konnten sehr viele Fragen kompetent geklärt werden.

Fazit:

Für fast alle Teilnehmer brachte der Workshop "Licht in's Dunkel" und für weitere Fragen gaben die Referenten ihre Kontaktdaten weiter. Der Spaß wurde nicht ausgebremst, trotz des trockenen Themas wurde immer wieder gelacht.

Die Teilnahme an dieser hervorragenden LVB-Informationsveranstaltung kann man nur empfehlen.



Peter Hoffart erläuterte die Bausteine des LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspakets.



Martin Peschke hatte in seine Präsentation diverse und interessante Versicherungsthemen aufgenommen.

Fotos: HM

Andreas Trainer

Neue LVB-Homepage online



Sicher haben Sie es schon bemerkt, seit Ende Juli erstrahlt die LVB-Verbandshomepage (www.lvbayern.de) in neuem Glanz. Nachdem die vorherige Webseite optisch und technisch in die Jahre gekommen war, war dieser Schritt nun notwendig.

Die neue Webseite überzeugt vor allem mit einer deutlich aufgeräumten Struktur und großen Buttons, die auch eine leichte, mobile Nutzung auf Smartphones oder Tablets ermöglichen.

Neben dem bekannten Service für die Verbandsmitglieder informiert die Webseite jetzt auch "nicht-fliegende" Luftsport-Interessierte. Dazu wird gleich auf der Startseite zwischen zwei inhaltlich getrennten Bereichen unterschieden, dem allgemeinen Informationsbereich "Ich will fliegen" und dem altbekannten Mitgliederservice. Direkte Links unterhalb der Boxen verweisen schnell auf die meist besuchten Bereiche.

Der Mitgliederservice-Bereich wird wie schon früher in einen allgemeinen und einen spartenspezifischen Bereich unterteilt, nur erfolgt diese Trennung jetzt deut-

lich übersichtlicher. Innerhalb dieser Seiten befinden sich die bekannten Inhalte, oftmals neu und besser strukturiert. Beim Umzug der Inhalte wurde außerdem die Aktualität der Dokumente überprüft.

Zu den Neuerungen gehören außerdem die News und der Terminkalender. Die Bedienung ist denkbar einfach, deutlich übersichtlicher als früher, Termine können einfach und schnell in den eigenen Kalender exportiert werden. Alle Inhalte können über entsprechende Buttons auf der rechten Seite in sozialen Netzwerken geteilt werden.

Neue Vereinssuche

Das beliebteste Tool der alten Homepage war die Vereinssuche, in der alle LVB-Vereine anhand ihres Landkreises gefunden werden konnten. Diese Vereinssuche war aber nicht nur schwer zu bedienen, sondern auch unübersichtlich. Die neue Vereinssuche basiert auf einer Google-Karte, auf der alle Vereine eingetragen sind und schnell und einfach gefunden werden können. Dabei kann die Karte auch nach Sparten gefiltert werden.

Die Positionen der Vereine stellen uns allerdings vor eine neue Herausforderung,

und hier ist Ihre Mithilfe gefragt. Von vielen Vereinen existieren nur Postfach-Adressen oder es ist die Anschrift des 1. Vorsitzenden hinterlegt. Auf der Karte sollte aber natürlich der "wirkliche" Standort des Vereins, also der Flugplatz zu finden sein. Bei mehreren Vereinen auf einem Platz wäre es schön, einen Verein gleich seinem Vereinsheim oder seiner Halle zuzuordnen zu können.

Bitte überprüfen Sie daher die Position Ihres Vereins und teilen Sie uns die richtige Position mit. Falls Ihr Verein auf mehreren Flugplätzen fliegt, sollten natürlich beide Positionen eingetragen werden.

Mailen Sie dazu die richtige Position des Vereins (Latitude und Longitude) bitte an martin.ploetz@lvbayern.de.

Marktplatz für Kleinanzeigen

Eine weitere Neuigkeit ist der Marktplatz, der ebenfalls direkt von der Startseite aus erreichbar ist. Dort können Kleinanzeigen nach dem Prinzip "Suche/Biete" eingetragen werden. Wir hoffen, dass Sie diese Möglichkeit zahlreich nutzen.

Martin Plötz



**WATCH THE SKY
- HEAVEN IS NEAR**

Im Luftraum E sind Sie nicht allein!

Deswegen immer:

- Augen auf
- Transponder einschalten
- Im Anflug - und Abflugsektor so kurz wie möglich aufhalten - wenn der Jet Sie sieht, kann es zu spät sein!
- Wirbelschleppen und Jetblast sind unsichtbar und lebensgefährlich



Flugschule im LVB als ATO anerkannt

Mit Datum vom 30. Juni 2014 hat das Luftamt Südbayern den Luftsport-Verband Bayern (LVB) mit der ATO-Zeugnis-Nr. 0005 als ATO (Approved Training Organisation) genehmigt.

Damit ist der erste wichtige Meilenstein zum Thema ATO geschaffen. Viel Arbeit, Engagement und Zeit war nötig, um Teil I dieses Mammutprojekts auf die Beine stellen zu können, deshalb auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die an der Erarbeitung, Prüfung und Korrektur der Handbücher beteiligt waren. Unserer Information nach dürfte der LVB in dieser Form bundesweit die erste und bisher einzige ATO als Verband zusammengeschlossener Ausbildungseinrichtungen in ähnlicher Größenordnung sein.

Initialauditierungen erforderlich

Mit dem Erhalt der ATO-Genehmigung beim LVB kann allerdings in den LVB-Vereinen jetzt sofort noch keine Ausbil-

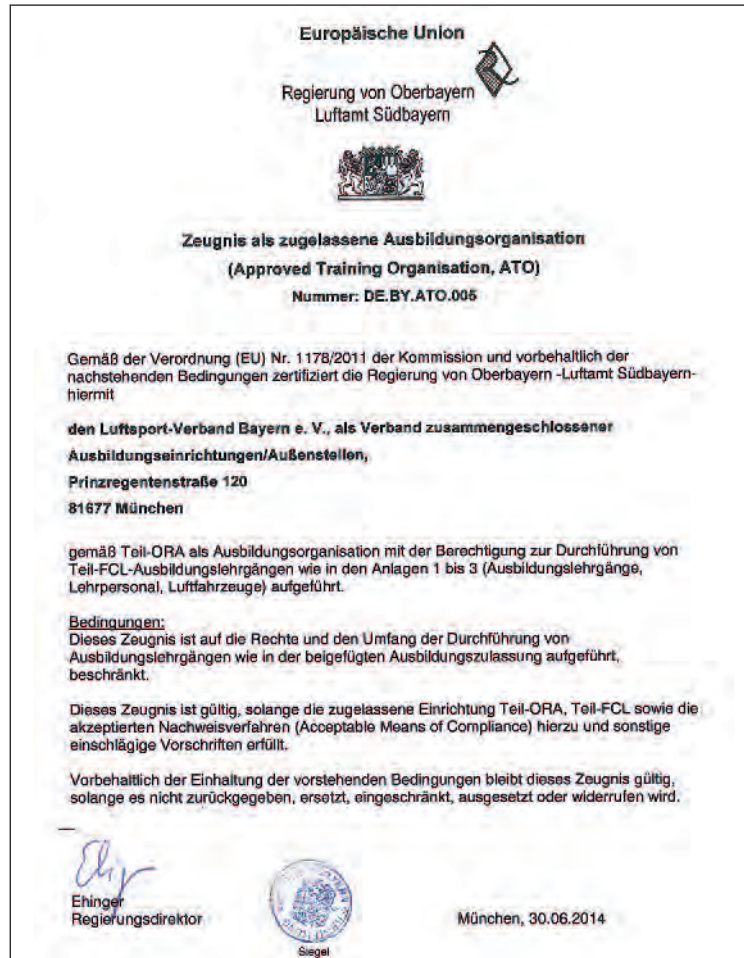
dung nach ATO erfolgen, weil dafür die Durchführung von Auditierungen (Initialau-

ditions) und eine entsprechende Aufnahme in die Anlagen zum ATO-Zeugnis erforderlich ist. Die bisherige Ausbildungsgenehmigung als RF gilt aber ja bis 08.04.2015 noch weiter.

Damit beginnt für die ATO-Verantwortlichen ein weiteres umfangreiches Arbeitspaket und in den nächsten Wochen und Monaten werden wir LVB-intern dazu die Detailplanung für insbesondere die Initialaudits inkl. ATO-Softwareschulung beginnen, denn ohne die speziell entwickelte EDV-Nutzung ist die Ausbildung nach ATO nicht möglich.

Zu welchem Zeitpunkt die Initialaudits beginnen werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, die Vereinsvorstände und Vereinsausbildungsleiter werden über die Ergebnisse der o.g. Detailplanung rechtzeitig und direkt informiert.

HM



Basic Regulation wird überarbeitet

Am 27. Mai 2014 hat die EASA ein für den Luftsport sehr bedeutsames Dokument zur Kommentierung im EASA-Onlinetool veröffentlicht. Es geht um die Überarbeitung der "Basic Regulation 1592/2003 und 216/2008".

Dieses umfangreiche Dokument ist die Grundlage der europäischen Luftfahrt-Gesetzgebung. Hier werden Definitionen festgeschrieben, die für die Luftsportler existenziell sind, am "Negativbeispiel" der Gastflüge in Vereinen hat man das im vergangenen Jahr deutlich feststellen können.

Für den in diesem Zusammenhang häufig aufgetauchten Begriff "kommerziell" wird nun eine Definition gesucht bzw. formu-

liert, die genau unter die Lupe genommen werden muss.

Zeitgleich hat die Europäische Kommission eine Online Befragung gestartet, die mit in die Überlegungen zur Änderung der Basic Regulation einbezogen werden. Der DAeC hat eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten aus den Bundeskommissionen und Mitgliedsverbänden eingerichtet, die das umfangreiche Werk studieren wird. Für den Luftsport gefährliche Passagen und Formulierungen sollen dabei ausfindig gemacht und alternative Vorschläge erarbeitet werden. Der LVB ist in der Arbeitsgruppe mit seinem Motorflug-Spartenvorsitzenden Bernhard Drummer sowie Justiziar Frank Dörner vertreten. Zu anderen europäischen Organisationen wie Europe

Air Sports, European Gliding Union und European Powered Flying Union hat der DAeC bereits Kontakte hergestellt, um hier konstruktiv zusammenarbeiten zu können.

Das Ende der Kommentierungsfrist war zunächst festgelegt auf den 15. August 2014, wegen der außerordentlichen Bedeutung und sehr arbeitsintensiven Aufgabe ist beantragt worden, die Frist bis zum 15. September 2014 zu verlängern. Wir werden versuchen, in der nächsten oder spätestens übernächsten Ausgabe von "Luftsport in Bayern" die Ergebnisse der Arbeitsgruppe darstellen zu können.

HM

“Heißes Wochenende” für die Luftrettungsstaffel Bayern

Während sich die Stützpunktleiter und das Präsidium der Staffel am ersten Aprilwochenende in Eschenbach zur Jahreshauptversammlung trafen, bereiteten sich die Einsatzpiloten auf ihre Überwachungsflüge vor. Fast ganz Bayern musste wegen hoher Waldbrandgefahr befliegen werden. Niemals zuvor waren die Flugzeuge der Staffel zu so früher Jahreszeit in dieser Häufigkeit angefordert worden.

So konnte Einsatzleiter Karl Herrmann jr. der Hauptversammlung berichten, dass bereits 73 Einsatzflüge mit einer Flugzeit von mehr als 100 Stunden durchgeführt und dokumentiert wurden. Bei diesen Beobachtungsflügen konnten folgende Schadenslagen gemeldet bzw. Aufträge erfüllt werden: 120 Kontrollen von Feuerstellen, drei Flächenbrände, ein unbeaufsichtigtes Feuer, zwei Luftbilddokumentationen und sechs Verkehrsmeldungen. Wenn man den “Wetterfröschen” Glauben schenken darf, steht der Luftrettungsstaffel eine heiße Überwachungssaison bevor.

Stolze Bilanzen

Im gesamten Vorjahr war die Staffel 402 Stunden im angeordneten Einsatz; dazu kamen rund 7.000 Flüge mit einer Gesamtflugzeit von über 5.000 Stunden auf freiwilliger Basis. Bei diesen Flügen wurden 152 Rauchentwicklungen gesichtet, angefliegen, lokalisiert und je nach Brandursache, weitere Maßnahmen veranlasst. Hervorzuheben sind dabei drei entdeckte Wald- und 25 Flächenbrände sowie sechs unbeaufsichtigte Feuerstellen. 23 Verkehrsunfälle wurden von den Luftbeobachtungsteams gemeldet, teilweise zusätzlich dokumentiert. Die Lokalisierung von Baumschädlingen gehörte ebenso zum Aufgabenspektrum der Staffel wie die Erkundung der Hochwasserlage in verschiedenen Regierungsbezirken. LRSt-Präsident Herrmann dankte den beteiligten Kräften und konnte berichten, dass es zu keinerlei Störungen und Unfällen im vergangenen Jahr gekommen war.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung der Bayerischen Luftbeobachter ist eine Kernaufgabe der Luftrettungsstaffel. Auch für die-

sem Bereich zog Ausbildungsleiter Steffen Gerschner eine positive Bilanz: 13. Aufbaulehrgang mit 24 Teilnehmern im Juli an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg (im Einsatz waren drei Flugzeuge, ein Hubschrauber, ein Motorsegler). Alle Flugbereitschaften haben eine Standortschulung mit ihren Luftbeobachtern durchgeführt. Am 25. April Großübung “Feuervogel” in Giebelstadt, im Beisein von Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und unter der Schirmherrschaft von Innenstaatssekretär Gerhard Eck.

Beteiligt waren alle unterfränkischen Stützpunkte mit sieben Flugzeugen, der “Schnelle Einsatzhubschrauber” (SEH) aus der Oberpfalz, Bundeswehr, Bundespolizei und Bayerische Polizei mit je zwei Hubschraubern. Die von Einsatzleiter Herrmann jr. ausgearbeiteten Aufgaben wurden von den 28 LBOs aus Unterfranken in 25 Flugstunden bei 38 Flügen erfolgreich bewältigt. Dr. Roland Demke, den Präsident Herrmann als Ehrengast bei der Jahreshauptversammlung begrüßen konnte, betonte in seinem Grußwort die besondere Bedeutung der Luftbeobachterausbildung und die hervorragende

und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsteam der Luftrettungsstaffel.

Pressereferent Alfred Neubert stellte in seinen Ausführungen die “Einzigartigkeit” der Luftrettungsstaffel und die Organisation der Waldbrandüberwachung in Bayern als ein Novum in Deutschland dar, das dem Steuerzahler – gegenüber anderen Bundesländern – Hunderttausende von Euros jährlich erspart. Das sollte bei jeder passenden Gelegenheit erwähnt werden, denn das sei für die Medienvertreter ein “Aufhänger”, der aufhorchen lasse!

Die Luftrettungsstaffel habe nicht nur die Waldbrandüberwachung als Aufgabe. Neben der Gewässer-, Umwelt- und Lawinenüberwachung würden auch Luftbilddokumentationen für Behörden und die Archäologie erstellt, vermisste Personen gesucht, Verkehrsbeobachtungen mit Luftfahrzeugen durchgeführt und – als eine der wichtigsten Aufgaben – in Zusammenarbeit mit der staatl. Feuerweherschule Würzburg die Aus- und Fortbildung der Luftbeobachter durchgeführt. Die Luftrettungsstaffel dürfe sich nicht nur auf die “angeordnete Luftbeobachtung” reduzieren lassen!



Präsident Herrmann bedankte sich mit den Vizepräsidenten Adolf Nüßlein und Dr. Friedrich Gertz (v.l.) für die einstimmige Wiederwahl und bei Gerlinde Stöhr (Protokoll) und dem Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg Dr. Roland Demke für deren stete Unterstützung.

“Last but not least” sollten die Ehrenamtlichkeit der LRSt-Tätigkeit und die “freiwilligen Überwachungsflüge” unbedingt in die Berichterstattungen eingebracht werden.

Personalien

Die Mitgliederversammlung gedachte zunächst der verstorbenen Kameraden Ehrenpräsident Ernst Schramm, Ehrenmitglied und Leiter des Referats “Personal” Johann Weinholzer, Stützpunktleiter Dr. Otto Bader und Stützpunktleiter a.D. Helmut Triebler.

Ein erfreulicher Anlass war hingegen der 90. Geburtstag von Ehrenmitglied, Schatzmeister und Vizepräsident Dr. Friedrich Gerfertz. Die Versammlung gratulierte herzlich und hofft, dass ihr Gründungsmitglied der Staffel noch lange als Schatzmeister zur Verfügung steht.

Die größte Änderung bei den vorangegangenen Wahlen auf Stützpunkt- und Flugbereitschaftsebene gab es in Schwaben. Der langjährige Stützpunkt- und Flugbereitschaftsleiter Werner Mühlhäuser legte seine Ämter in jüngere Hände. Sein Nachfolger in beiden Ämtern ist Daniel Schwenzel aus Donauwörth. Zum Abschied aus dem Präsidium der Luftrettungsstaffel erhielt Mühlhäuser nicht nur den “Ehrenkrug” der Luftrettungsstaffel, sondern für sein Wirken die Verdienstmedaille der Luftrettungsstaffel in Gold. In seiner Laudatio würdigte Präsident Herrmann die “Lebensleistung” von Kamerad Mühlhäuser. Würde man seine Tätigkeitszeiträume für die Luftrettungsstaffel addieren, so käme man auf 83 Jahre intensiven Einsatz (32 Jahre Einsatzpilot, 30 Jahre Stützpunktleiter, 21 Flugbereitschaftsleiter in Schwaben).

Wahlergebnisse

Nach dem Haushaltsbericht 2013, vorgelesen von Schatzmeister Dr. Fritz Gerfertz und dem Bericht der Revisoren Bernd Große und Dieter Naber wurde auf deren Antrag dem gesamten Präsidium “Entlassung” erteilt, so dass einer Neuwahl nichts mehr im Wege stand. Die Wahlen unter der Leitung von Christoph Lermer brachten folgende, einstimmige Ergebnisse: Präsident Karl Herrmann, 1. Vizepräsident/Schatzmeister Dr. Friedrich Gerfertz, 2. Vizepräsident Alfred Nüßlein, Revisoren Dieter Naber und Bernd Große.

Sonderstatus der Luftrettungsstaffel

In seinen weiteren Ausführungen ging Präsident Herrmann u.a. nochmals auf den

besonderen Status der Luftrettungsstaffel als Einheit des Katastrophenschutzes ein. So erfolgen alle angeordneten Einsätze der Staffel im hoheitlichen Auftrag und erhalten dadurch einen Sonderstatus. In diesen Fällen kann auch von der generellen Außenstart- und Landegenehmigung Gebrauch gemacht werden. Die mitfliegenden Luftbeobachter sind grundsätzlich keine Passagiere sondern Mitglieder der Besatzung! Da alle Einsatzflüge ohne Aufwandsentschädigungen oder Entgelte an die Piloten erfolgen, können diese selbstverständlich auch von “LAPL-Piloten”, wenn sie Einsatzpiloten der Staffel sind, durchgeführt werden.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, hat das Innenministerium die Regierung von Unterfranken beauftragt, digitale Funkgeräte und passende Hör-Sprech-Garnitu-

ren für Luftbeobachter zu beschaffen (je ein Set pro Stützpunkt). Bis zu deren Lieferung wird von der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg zusammen mit dem SEF versucht, eine individuell passende Lösung des Antennenproblems für alle Einsatzflugzeuge zu finden. Die Kostenübernahme durch das Innenministerium ist zugesagt.

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung dankte der Präsident allen Teilnehmern und besonders Stützpunktleiter Raimund Rodler, der Tagung und Rahmenprogramm perfekt vorbereitet hatte. Für 2015 ist die Luftrettungsstaffel vom Stützpunkt Fürstenfeldbruck zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Text/Fotos: Alfred Neubert,
LRSt-Pressereferent



Für seine jahrzehntelange, umfangreiche Tätigkeit für die Staffel zeichnete Präsident Karl Herrmann Werner Mühlhäuser (li.) mit der Verdienstmedaille in Gold aus.



Für seine mehr als zwanzigjährige Tätigkeit als Einsatzpilot konnte Karl (Charles) Herrmann jr. aus der Hand des Präsidenten, seines Vaters, die “LRSt-Ehrennadel in Gold” in Empfang nehmen.

Dr. Friedrich Gerfertz 90 – kein Grund sich auszuruhen

Bei guter Gesundheit und absoluter geistiger Fitness konnte Dr. Friedrich Gerfertz, der "Fritz", wie ihn seine Freunde nennen dürfen, vor wenigen Wochen seinen 90. Geburtstag feiern.

In seinem Haus in Gundelsheim nahm er die Glückwünsche seiner Geburtstags-gäste entgegen, wobei sich in der Gästeliste die volle Breite seines ehrenamtlichen Engagements widerspiegelt: vom Bürgermeister bis zum Präsidenten des Lions-Clubs, vom Aero-Club Bamberg bis zum Luftsport-Verband Bayern, vom VdK bis zum Roten Kreuz, vom ehemaligen Leiter des Luftamtes Nordbayern bis zur Luftrettungsstaffel. Alle kamen, um zu gratulieren, sich zu bedanken und gemeinsam mit ihm und seinen Angehörigen zu feiern und Rückschau zu halten.

Dr. Friedrich Gerfertz, ist seit Gründung der Luftrettungsstaffel Bayern vor über 45 Jahren in dieser durchgehend bis heute aktiv. Als Vereinsvorstand und Einsatzpilot baute er den Stützpunkt Bamberg auf. Die Flugbereitschaft Oberfranken übernahm er 1977 als Stellvertreter, 1987 als Leiter. In dieser Aufgabe koordinierte er die Einsätze der Staffel im Regierungsbezirk. Sein großes fliegerisches Können vermittelte er uneigennützig an "Jungpiloten", die er später als Einsatzpiloten für die Luftrettungsstaffel verpflichtete. Im Präsidium der Luftrettungsstaffel steht er seit 1976 als Schatzmeister zur Verfügung. Auch für den Luftsport-Verband Bayern (LVB) war Friedrich Gerfertz drei Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen tätig. Für seine Leistungen im LVB hat sich der Verband mit der Ehrenmitgliedschaft bedankt.

Seine Kraft brachte er weiterhin für den Heimatverein Aero-Club Bamberg ein. Von 1959 bis 1979 war er dessen Vorsitzender. 1959 erwarb er die Lehrberechtigung für Segelflug, 1960 die Lehr- und Prüfungsberechtigung für Motorsegler. Von 1962 bis 1967 war er Flugleiter, von 1967 bis 1972 "Beauftragter für Luftaufsicht" am Flugplatz Bamberg. Das Amt des Ausbildungsleiters für Motorflug hatte er von 1964 bis 1977 inne. Für seine Verdienste für den Aero-Club Bamberg wurde er bereits 1979 Ehrenvorsitzender und ist

seit langer Zeit auch Ehrenmitglied.

Als Mensch hoch geachtet, geehrt mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik am Bande und zahlreichen Ehrungen der Luftsportverbände sowie der Luftrettungsstaffel, kennt er ein Wort nicht: Ruhestand! Wie führte er doch in seiner Geburtstagsrede aus: "Ich habe mir ein neues Auto gekauft, einen "Daimler", die sollen ganz gut sein. Da muss ich mir dann hoffentlich erst in 10 oder 15 Jahren Gedanken machen, welches neue Auto ich kaufe!" Dr. Friedrich Gerfertz war und ist Vorbild in seinem Engagement, in seiner absoluten Zuverlässigkeit und in seiner Bereitschaft, Dinge zu tun, die getan werden müssen.



Feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag:
Dr. Friedrich Gerfertz.

Karl Herrmann



VON FLIEGERN FÜR FLIEGER:
IHR KOMPETENTER PARTNER
FÜR LUFTFAHRTVERSICHERUNGEN
SEIT ÜBER 50 JAHREN.



SIEGFRIED PESCHKE KG
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG

Tel: +49 (0) 89 744 812-0
www.peschke-muc.de

Bayerns Luftsportler trauern um Johann Weinholzner

Ende März hat die Luftrettungsstaffel Bayern ihr Ehrenmitglied und ihren Referenten "Personal" Johann Weinholzner zu Grabe getragen.

Johann Weinholzner, der kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres stand, war über vier Jahrzehnte in der Luftrettungsstaffel Bayern aktiv. 1970 trat er der Staffel bei, übernahm bald darauf den Luftbeobachtungsstützpunkt Passau-Vilshofen als Stützpunktleiter und koordinierte ab 1975 als Flugbereitschaftsleiter des Regierungsbezirks Niederbayern die Einsätze der Staffel. Zusammen mit der Regierung von Niederbayern sorgte er für die regelmäßige Fortbildung der Staatlichen Luftbeobachter. Daneben war es ihm stets ein besonderes Anliegen, guten Kontakt zu allen K-Schutz-Organisationen auf örtlicher und regierungsbezoglicher Ebene aufzubauen und zu pflegen.

Im Lehrstab der Luftrettungsstaffel gehörte es über zwei Jahrzehnte zu seinen Aufgaben, Luftbeobachter an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg für ihre neuen Arbeitsbereiche in der Luft theoretisch und praktisch vorzubereiten. Trotz Aufgabe seiner Pilotentätigkeit aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 2000 stand er der Staffel als Flugbereitschaftsleiter (2008 bis 2012) und als Referatsleiter "Personal" zur Verfügung. Auch nach Verleihung der "Ehrenmitgliedschaft" (2000) blieb er bis zu seinem Tod als Referatsleiter aktives Mitglied im Präsidium der Staffel.

Parallel zum Engagement in der Luftrettungsstaffel Bayern war Johann Weinholzner auch im Luftsport-Verband Bayern (LVB) ehrenamtlich aktiv: von 1980 bis

2000 als amtierender Präsidialrat Niederbayern (Präsidiumsmitglied) und zugleich Fachverbandsvorsitzender Luftsport für den Bezirk Niederbayern im Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (BLSV) und Bezirksjugendleiter Luftsport Niederbayern bei der bsj-Sportjugend im BLSV.



Seit 1989 war er Mitglied der "Alten Garde" im LVB sowie deren Sprecher von 2000 bis 2009.

Er war Inhaber des internationalen FAI-Leistungsabzeichens in Gold für Motorflieger mit über 2.000 Flugstunden und 8.000 Starts sowie der DAeC-Sportzeugen-Lizenz Motorflug und der Fallschirmpacker-Lizenz. Seine ehrenamtliche Kraft brachte er rund 60 Jahre lang als Vereinsvorsitzender, Schriftführer, Kassenwart, LVB-Spartenreferent Fallschirmsport und Fallschirmpacker in folgenden bayerischen Luftsportvereinen ein: Flugsportvereinigung Bad Reichenhall-Berchtesgaden-

Freilassing e.V., Flieger-Club "Further Drachenstich" e.V., Flugsportverein Passau-Fürstentzell e.V., Fallschirmsport-Club Passau e.V., (Gründungsvorsitzender) und Parasport-Club Passau e.V. (Gründungsvorsitzender). Bedingt durch eine weitere berufliche Versetzung in der Bundeszollverwaltung wurde er Gründungsmitglied beim Flugsportverein Vilshofen und von 1995 bis 2004 Vereinsvorsitzender.

Von 1995 bis 2004 hatte er dort das Amt des 1. Vorsitzenden inne. Nach diesen zehn Jahren Vereinsführung ernannte ihn die Mitgliederversammlung der Vilshofener zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Bereits 1979 zeichnete ihn der Luftsport-Verband Bayern mit seiner Ehrennadel in Gold aus. Zehn Jahre später (1989) erhielt er für seine Verdienste um den Luftsport vom Deutschen Aero Club die DAeC-Ehrennadel in Silber.

Sein Engagement in der Luftrettungsstaffel war vorbildlich und alle seine Auszeichnungen, vom DAeC und LVB, vom Bundes- und Landesfeuerwehrverband, vom Roten Kreuz und der Luftrettungsstaffel zeugen von höchster Anerkennung seiner Leistung.

Johann Weinholzner war seit 1982 Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, das ihm wegen seines vorbildlichen Einsatzes im Dienst des Flugsports und der Allgemeinheit verliehen wurde.

Sein Tod hinterlässt eine große Lücke. Das Andenken an einen vorbildlichen Kameraden werden wir stets ehrend bewahren.

*Karl Herrmann
Präsident Luftrettungsstaffel Bayern e.V.,
Sprecher der "Alten Garde" im LVB*

"Alte-Garde" Treffen 2014 in Bad Windsheim

Die Vorbereitungen für das Treffen der "Alten Garde" sind abgeschlossen.

Der Termin steht fest. Vom 24. mit 26. Oktober 2014 ist das Kurstädtchen Bad

Windsheim Gastgeber für uns. Natürlich ist neben der Besichtigung der Altstadt von Bad Windsheim auch ein Besuch im Freilandmuseum vorgesehen.

Wer möchte, hat die Gelegenheit, ein Bad im "Fränkischen Toten Meer" zu nehmen.

Ausschreibung und Anmeldeunterlagen werden Mitte August versandt.

Also: Termin rot im Kalender eintragen!

Karl Herrmann, Sprecher der "Alten Garde"

LVB-Seminar “Briefing für Veranstaltungsleiter”

Zum zweiten Mal haben der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLTV) und der Luftsport-Verband Bayern (LVB) gemeinsam das Seminar “Briefing für Veranstaltungsleiter” durchgeführt und sind damit erneut auf großen Erfolg und viel positives Feedback gestoßen.

Nach der kurzfristigen Schließung des Cafe Air Lounge am Augsburger Flughafen stellte die Heli Aviation GmbH freundlicherweise ihre Räume zur Verfügung, so dass als Veranstaltungsort Augsburg beibehalten werden konnte. Der Raum war aufgrund des hohen Interesses gut gefüllt. Kompetente Referenten informierten die Teilnehmer zu relevanten Themen für Luftsportveranstaltungen und standen zur anschließenden Diskussion zur Verfügung. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Verhinderung von Unfällen sowie den Pflichten der Veranstaltungsleiter, die unbedingt erfüllt werden müssen.

Die Mitarbeiter und Referenten Jens Eisenreich und Thomas Kostrzewa von der BFU (Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung), die extra aus Braunschweig angereist waren, stellten mit einer Präsentation “2008-2012” Flugunfälle auf Veranstaltungen der letzten Jahre vor und erläuterten Erkenntnisse und Entwicklungen daraus. Der Schwerpunkt lag dabei in der Aufklärung, wie diese bereits im Vorfeld verhindert hätten werden können. Da die Behörden den Vorschlägen der BFU zu einer Lösung der bestehenden Problematiken bislang nicht nachgekommen sind, seien hier besonders die Veranstaltungsleiter gefordert dahingehend, z.B. auf gültige Lizenzen und entsprechende Flugerfahrung der teilnehmenden Piloten zu achten - auch um die behördlichen Auflagen einzuhalten. Geplante Kunstflugprogramme sollten unbedingt auf ihre Durchführbarkeit hin überprüft werden. Reines Vertrauen, z.B. in die Prominenz des Piloten, sei hier nicht ausreichend.

Helmut Lichtenberg vom Luftamt Südbayern (LAS) stellte diese Thematik aus Sicht der Behörde dar. Die Veranstaltungsleiter sollten u.a. unter Aufsicht des Luftamtes die Kunstflugpiloten besonders briefen und sich mit Unterschriften die Teilnahme am Briefing bestätigen lassen. Eine kon-

krete Prüfung von Kunstflugprogrammen unter den entsprechenden Rahmenbedingungen hält auch er für sinnvoll.

Karl Oexler (ebenfalls LAS) und Ulrich Fauß vom Regierungspräsidium Tübingen erläuterten den Verfahrensablauf für Genehmigungsanträge zu Flugtagen sowie einzuhaltende Fristen.

Als Notfallseelsorger stellte Andreas Stahl die Kommunikation mit den Katastrophenschutzämtern, der Feuerwehr und Sanitättern vor und wie diese schon vor der Veranstaltung in die Planungen integriert werden sollten. Besonders ging er auch darauf ein, wie nach Unfällen mit Personenschaden zu handeln und zu verfahren ist. In den gemeinsamen Diskussionen wurden wichtige Fragen (z.B. zu Absperrun-

gen, der Kennzeichnung von Helfern und viele weitere Aspekte) erläutert. Martin Peschke, Klaus Zeh (Peschke Versicherungen) und Peter Hoffart (Allianz) ergänzten die Themen um versicherungstechnische Details, LVB-Justiziar Frank Dörner fügte rechtliche Informationen hinzu. Die weiterhin jährlich geplante Veranstaltung dient auch als Refresher für alle früheren Teilnehmer.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Heli Aviation GmbH, die die Mittagspause durch kulinarische Highlights und mit einer Führung durch die Schulungsräume, die Hangars und den eigenen Schulungssimulator perfektionierte.

Martin Plötz



BFU-Mitarbeiter Jens Eisenreich und Thomas Kostrzewa zeigten ausführlich Schwachstellen im “System Luftfahrtveranstaltung” auf. Fotos: Herwart Meyer



Diakon Andreas Stahl gab den Teilnehmern zahlreiche Praxis- und Planungs-Tipps.

DHC auf der AERO 2014

Der Deutsche Hubschrauber-Club (DHC) kann auf eine erfolgreiche Teilnahme an der AERO 2014 zurück blicken. Auf einem 100 m²-Stand hatten wir ein attraktives Angebot, was von vielen Besuchern wahrgenommen wurde.

Vor einer informativen Wand mit Werbung für unsere Veranstaltungen in 2014, wie Weiterbildungskurs für Hubschrauberpiloten im November 2014, Loire-Reise etc., stand eine Robinson 22, die von der Firma HTC zur Verfügung gestellt worden war. Wie auch im letzten Jahr nutzten viele DHC-Mitglieder die DHC-AERO-Präsenz für einen kurzen Besuch. Beim Thema Ultraleicht-Hubschrauber zeichnet sich eine interessanteste Entwicklung ab. Auf der Messe gab es viele Angebote in diesem Segment, die insbesondere aus Italien kommen. Dort haben UL-Hubschrauber bereits eine Zulassung erhalten. Diese

Fluggeräte könnten in den nächsten Jahren eine günstigere Alternative zum bestehenden Angebot auf dem Hubschraubermarkt darstellen. Der DHC hat sich bereit erklärt, so weit wie möglich bei der Zulassung und Definition dieser neuen Klasse Hilfestellung zu geben, gerade auch, um junge Leute an die Hubschrauberfliegerei heranzuführen. Die Unterstützung ist an folgende Bedingungen gebunden: Da die UL-Helikopter identisch komplexe Steuer-

organe besitzen wie normale Hubschrauber, muss die Ausbildung auch weitgehend identisch sein, die Qualität und Sicherheit der UL's muss bei Produktion und Betrieb gewährleistet sein. Auch wenn vier Messetage Zeit, Geld, Geduld, Engagement u.a. erfordern, im Ergebnis lässt sich festhalten, dass sich die Messepräsenz des DHC auf der AERO auf jeden Fall gelohnt hat.

Axel Wingerath



Der DHC-Messestand auf der AERO 2014.

Foto: Ulrich Schröder

Ausbildung und Jugendarbeit – erweitertes Führungszeugnis

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir uns anlässlich von LVB-Gremiensitzungen ausführlich mit dem "erweiterten Führungszeugnis" bzgl. der Ausbildung und Jugendarbeit in den Vereinen befasst, dazu auch das Thema "Verhaltenskodex in der Jugendarbeit" diskutiert und uns mit der Bayerischen Sportjugend ausgetauscht.

§ 72a SGB VIII wurde durch das Bundeskinderzuschutzgesetz neu gefasst und ist am 01.01.2012 in Kraft getreten. Die Vorschrift verfolgt das Ziel, einschlägig vorbestrafte Personen von der Wahrnehmung von Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe fernzuhalten bzw. auszuschließen und damit Kindeswohlgefährdungen vorzubeugen.

Der Gesetzgeber hat bewusst davon abgesehen, abschließend zu regeln, in welchen Einzelfällen Führungszeugnisse vorzulegen sind. Diese Beurteilung im Einzelfall hat er sozusagen für den Bereich der Ehren- und Nebenamtlichen auf die

örtliche Ebene delegiert. Der Gesetzgeber formuliert in den Absätzen 3 und 4 des § 72a SGB VIII jedoch Rahmenvorgaben, die ihrerseits durch den überörtlichen Jugendhilfeträger im Lichte der Zielsetzung des Gesetzes ausfüllungsbedürftig sind.

Damit und nach den uns derzeit insgesamt vorliegenden Informationen bleibt im Ergebnis festzuhalten, dass es zwar kein gesetzliches Muss gibt für die Vorlage bzw. das Vorhandensein eines erweiterten Führungszeugnisses, dass aufgrund der bundesweiten Diskussionen und Entwicklungen zum Themenkomplex aber davon ausgegangen werden sollte, dass die im Prinzip aufgeforderte "örtliche Ebene" (s.o.) demnächst in irgendeiner Form aktiv werden dürfte. Inzwischen liegen uns auch bereits vereinzelte Beispiele dafür vor, dass z.B. Zuschüsse für die Vereins- und Jugendarbeit von den zuständigen Städten/Gemeinden den Vereinen nur noch gewährt werden, wenn diese für die Übungsleiter/Fluglehrer ein erweitertes Führungszeugnis nachweisen können.

Die von der Bayerischen Sportjugend erar-

beiteten Erklärungen zur Selbstverpflichtung sind zwar gut und sicherlich hilfreich, sie allein reichen aber dauerhaft wohl nicht aus, weshalb sich die Vereine darauf einstellen sollten, dass sie hierzu leider demnächst einen zusätzlichen administrativen Aufwand betreiben müssen und für die in der Jugendarbeit/Ausbildung tätigen Personen den Nachweis des erweiterten Führungszeugnisses erbringen müssen. Den Medien ist leider immer wieder mal zu entnehmen, dass es Vorfälle von sexualisierter Gewalt im Sport gibt, und deshalb sollte in dem Zusammenhang auch nicht übersehen werden, dass das Verfahren auch eine Absicherung für die Vereinsvorstände ist, da sie als Vereinsführung grundsätzlich in der Verantwortung stehen.

Bei neuen Erkenntnissen, Festlegungen o.ä. werden wir entsprechende Informationen an die LVB-Vereine weitergeben und auch auf der Website sowie in "[Luftsport in Bayern](#)" veröffentlichen.

HM

Weiterbildung für Sprachprüfer im LVB

Seit 2009 gilt die Festlegung der ICAO, dass Teilnehmer am Flugfunk einen Nachweis ihrer Sprachkenntnisse beibringen müssen. Die internationale Durchführung dieser Verordnung wird sehr unterschiedlich gehandhabt. In Deutschland liegt die Aufsicht der sprachprüfenden Organisationen beim LBA und wird von dort in gewohnter Gründlichkeit gehandhabt.

Als Service für seine Mitglieder hat der DAeC (Motorflugkommission) die LTO-010 gegründet, diese führt bundesweit Sprachprüfungen für Piloten durch. In Bayern wurden als Leitende Sprachprüfer (LSP) Rolf Ross und Gerhard Gutheil ausgebildet. Diese haben bayernweit etwa 50 Stelleninterne Prüfer (SIP) geschult, die zur Abnahme der Verlängerungsprüfung Level 4 berechtigt sind. Max Benoist vom LSC Burg Feuerstein unterstützt das Team, er ist auch LSP für die Prüforganisation von Eurowings. Natürlich gibt es immer wieder Änderungen der Verfahren. Auf Veranlassung des LBA wurden alle LSP in Braunschweig auf den aktuellen Stand gebracht mit dem Ansatz, die SIP in einem internen Verfahren

weiterzubilden. Rolf Ross hat sich entschlossen, aus der LSP Tätigkeit zurückzuziehen. Ihm gilt unser herzlicher Dank für seine engagierte und routinierte Arbeit, ebenso wie einigen Stelleninternen Prüfern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr aktiv sind.

Inzwischen haben Jan Herchenröder und Peter Robens den LBA-Kurs absolviert und die Qualifikation als LSP erworben. Sie engagierten sich zusammen mit Max Benoist und mir in der Durchführung von drei Weiterbildungskursen in Burg Feuerstein, Fürstenfeldbruck und Greding. Damit wurden alle jetzt aktiven SIP auf den aktuellen Stand gebracht und in praktischen Prüfungsrounds hospitiert. Den LVB Mitgliedern steht somit ein flächendeckendes Angebot für das Absolvieren von Sprachprüfungen zur Verfügung.

Wichtige Hinweise

Wer vor drei oder vier Jahren einen Sprachlevel 4 erwarb, sollte das Ablaufdatum sehen und sich rechtzeitig zu einer Verlängerungsprüfung (VP) verabreden. Dazu ist jeder SIP berechtigt. Wer noch keinen Eintrag des Sprachlevels in seiner Lizenz hat, braucht eine Erstprüfung.

Dazu sind generell LSP und einige qualifizierte SIP zusammen mit einem Co-Prüfer befugt. Das gleiche gilt natürlich für Flugschüler.

Sprachbefähigungen, welche weniger als ein Jahr ruhen, können mit einer VP aktiviert werden. Es ist sinnvoll, sich zu einer gemeinsamen Prüfung (maximal acht Teilnehmer) zu verabreden.

Mein Dank geht an die Motorflugkommission, welche die entstehenden Verwaltungskosten für die Weiterbildungen trägt, aber auch an alle LSP und SIP, welche zum Teil mit langer Anfahrt und ehrenamtlich daran teilnehmen.

Meine Bitte an die Piloten: Über Sinn und Unsinn der Sprachprüfung kann man durchaus verschiedener Ansicht sein. Die Prüfer haben sie nicht erfunden, sie führen sie nur nach bestem Wissen durch. Dass sie dabei zusätzlich Euren Unwillen erfahren, muss nicht sein. Den Wetterberater können wir ja auch nicht beschimpfen, weil er kein fliegbares Wetter "macht".

Gerhard Gutheil



Die Teilnehmer des LBA-Weiterbildungslehrgangs für Leitende Sprachprüfer.

Foto: Jan Herchenröder

Papier oder Computer?

Die Computertechnik begleitet uns in allen Lebensbereichen. Ob im Beruf, der Ausbildung oder auch im Privatleben. Zum Austausch von Nachrichten werden Emails und Kurznachrichten bemüht und zum Abfragen von Informationen sucht man im World Wide Web oder gezielt in Datenbanken.

Eigene Aufzeichnungen legt man ebenfalls in verschiedenster Form auf dem Computer, dem Tablet oder dem Mobiltelefon ab. Interne wie externe Speicher und zunehmend Cloudlösungen dienen als Aufbewahrungsort.

Und in der Fliegerei? All diese Errungen-schaften lassen sich prima auch in der Luftfahrt einsetzen. Die gewerbliche Luftfahrt setzt hierzu meist teure und zugelassene Systeme ein, die Flugdaten erfassen und auswerten. Aber wie ist das in der privaten Fliegerei? Kann der Pilot auf die Papierkarte verzichten? Kann er bei der nächsten Überprüfung seiner Bordpapiere auf die übersichtliche Flugzeitenübersicht in seinem Computer verweisen?

Die typischen und sehr häufigen elektronischen Helferlein sind:

- das elektronische Flugbuch – teilweise mit automatischer Aufzeichnung von Flugstrecke und Start-/Landzeiten. Oder akribisch aus den händischen Aufzeichnungen in eine eigens gestrickte Exceltabelle übernommene Daten
- Luftfahrtkarten, meist kombiniert mit mobiler Navigationssoftware in Handy, Tablets oder Notebooks
- Online-Zugriff auf AIS und VFRebulletin
- Startkladden und Hauptflugbücher von Flugplätzen.

Ob diese auch alle ausreichen, soll hier anhand der geltenden luftrechtlichen Regelungen dargestellt werden.

Flugbuch

Nicht nur bei Piloten, die während einer Flugsaison eine erhebliche Zahl von Starts und Landungen hinter sich bringen, wie z.B. Fluglehrer, sondern auch für viele andere Freizeitflieger, die Tag täglich von einer computerdominierten Arbeits- und Medienumgebung geprägt sind, drängt es sich auf, auch das Flugbuch elektronisch zu führen.

Neben professionellen Anwendungen, wie z.B. des AVIATOReLogbooks und vergleichbaren Produkten der Wettbewerber, werden häufig auch selbstentworfenen,

air transport may be recorded in a computerised format maintained by the operator. In this case an operator should make the records of all flights operated by the pilot,



Frank Dörner, LVB-Justiziar

mehr oder minder ausgereifte Datenbanksysteme, z.B. auf der Grundlage von Tabellenkalkulationsprogrammen, verwendet. Bei einer Überprüfung der Flugvorbereitung und der vorgeschriebenen Ausweise durch Beauftragte für Luftaufsicht (BfL) gemäß § 24 LuftVO wird diese Art der Flugzeiterfassung dann häufig moniert und im schlechtesten Fall mit einem Bußgeld belegt. Bis 2013 forderten die Luftfahrtbehörden mit Hinweis auf JAR-FCL 1.080, dass ein Flugbuch handschriftlich und in gebundener Form geführt werden müsse. Aber auch nach Einführung von EU-FCL hat sich daran leider nichts geändert:

FCL.050 enthält die Regelung zur Pflicht der Aufzeichnung von Flugzeiten. Nähere Informationen dazu, in welcher Art und in welchem Umfang sowie mit welchen Details die Aufzeichnungen geführt werden müssen, finden sich in den AMC zu FCL.050 (AMC = Acceptable Means Of Compliance – abzurufen auf der EASA-Homepage).

Und die bislang nur in Englisch verfügbaren AMCs beschreiben beim "Format of the record":

"Details of flights flown under commercial

including differences and familiarisation training, available upon request to the flight crew member concerned; For other types of flight, the pilot should record the details of the flights flown in the following logbook format ..."

Das heißt, nach wie vor – bis zur Vorlage abweichender AMCs – ist es nur der gewerblichen Fliegerei vorbehalten, die Aufzeichnungen elektronisch zu führen. Alle anderen müssen ihr Flugbuch in einer Art, wie sie grafisch und verbal in den AMC dargestellt ist, führen. Mit handschriftlichen Eintragungen, nach Möglichkeit unter Führung verschiedener Flugbücher je Flugart – also getrennter Führung z.B. von Flugbüchern für Motorflug, Segelflug oder z.B. Helikopterflüge.

Luftfahrtkarten

Ob IPAD, Androidtablet oder andere Handheldgeräte. Vor allem die oft mögliche Kombination von Navigationsfeatures, Flugvorbereitungstools, Anflugkarten und Trackingmöglichkeiten ist sehr komfortabel. Aber macht das elektronische Gepäckstück die Mitnahme von Papierkarten und Flugdurchführungsplänen entbehrlich? Vor allem Behörden haben Zweifel an

der Ausfallsicherheit und bestehen auf Papierversionen.

Die Frage kann sich auch zivilrechtlich stellen, wenn es um Haftungsansprüche geht und Nachweise gefordert sind. Wobei hier vor allem bei Unfalluntersuchungen



die mitgetrackten Flugdaten schon häufig aufschlussreich waren.

In der LuftVO sucht man vergeblich nach der Pflicht, Kartenmaterial im Flug mitzuführen. Lediglich § 3a LuftVO spricht bei der Flugvorbereitung von der Pflicht des Piloten sich mit allen Unterlagen und Informationen, die für die sichere Durchführung des Fluges von Bedeutung sind vertraut zu machen. So nahezu inhaltsgleich auch die ab 5. Dez 2014 geltende europäische "SERA"-Verordnung.

Auch in der LuftBO wird man zunächst nicht fündig. Aber die 3. Durchführungsverordnung zur LuftBO (3.DV LuftBO: Ausrüstung und Betrieb der Luftfahrtgeräts außerhalb von Luftfahrtunternehmen) enthält dann in § 8 Ziffer 3 doch noch einen Hinweis: Flugzeuge und Hubschrauber sind im Übrigen immer u.a. mit "aktuellen und entsprechend der Betriebsart geeigneten Karten für die geplante Flugstrecke und mögliche Ausweichstrecken" auszurüsten.

Was ist geeignet?

"Geeignet?" – ein unbestimmter Rechtsbegriff. Er setzt die objektive Eignung voraus, den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass die elektronischen Karten nicht geeignet wären, solange sie "funktionieren". Wenn physikalische KO-Kriterien wie Lesbarkeit, Einschränkung durch Spiegelungen, Batterielaufzeiten nicht gegeben sind, warum sollte die Papierkarte den Vorzug bekommen?

Die Ausfallsicherheit ist die einzige Frage, die sich stellt. Und hierin liegt auch die einzige rechtliche Gefahr. Dass der Ausfall

praktische Auswirkungen haben kann, ist nicht von der Hand zu weisen. Aber rechtlich? Ist die Ausfallsicherheit ein Element der "Geeignetheit"?

Ein Hinweis dazu könnte in ICAO Anhang 4, Kapitel 20 "Luftfahrtkarten" zu finden sein:

"Function of the ICAO Electronic Aeronautical Chart Display: With adequate back-up arrangements and in compliance with the requirements of Annex 6 for charts, shall enable flight crews to execute, in a convenient and timely manner, route planning, route monitoring and navigation by displaying required information".

Damit setzt die ICAO (allerdings aufgrund des Verweises auf ICAO Annex 6 wohl auch nur für den kommerziellen Lufttransport) bei elektronischen Karten zumindest ein Backup voraus. Damit müsste Kartenmaterial auch noch in einer weiteren Form vorliegen. ICAO verweist an anderer Stelle darauf, dass elektronische Luftfahrtkarten auch ausgedruckt werden können müssen ("It shall be possible to print the chart in hard copy format according to the content specifications and scale determined by the user.")

Damit müsste der Anforderung an die Eignung jedenfalls dann Genüge getan sein, wenn bei der Flugplanung der erforderliche Kartenausschnitt, der die relevanten Informationen erkennen lässt, auch noch ausgedruckt und im Flug mitgeführt wird. Ergo: Soweit Karten in elektronischer Form vorhanden sind und eine vom Handheldgerät unabhängige Backuplösung vorhanden ist, wird zumindest der Beauftragte für Luftaussicht kaum Argumente haben, eine

Ülis Segelflugbedarf

Partner-Shop des LVb

Ülis Segelflugbedarf GmbH
Untergasse 1 - 83688 Gedern
+49 (0) 6045 - 950 100

- ✓ Kollisionswarnung vor FLARM® und Transpondern
- ✓ Sicherheitstechnik im Flugzeug
- ✓ Luftfahrtkarten und Ausbildungsmaterial
- ✓ Gesamtausrüstungen für Flugzeuge
- ✓ Flugplatzausrüstungen
- ✓ Geschenkartikel für Flieger

Besuchen Sie unseren Onlineshop
shop.segelflugbedarf24.de

PRODUKTE FÜR MEHR SICHERHEIT IM COCKPIT

“ungenügende Flugvorbereitung” zu monieren und gem. § 43 Nr. 6 LuftVO als Ordnungswidrigkeit bei zuständigen Behörde anzuzeigen.

Gerade im Falle von Schäden sollte die Backuppapierversion jedoch nachweisbar sein, um nicht Gefahr zu laufen, Vorwürfen wie z.B. grober Fahrlässigkeit o.ä. ausgesetzt zu sein.

Flugvorbereitung via AIS-C/ VReBulletin Online

Die Nutzungsbedingungen des DfS/AIS-Portals weisen darauf hin, dass die Karten im AIS-Portal nur der Übersicht dienen und nicht zu navigatorischen Zwecken genutzt werden dürfen.

Auch die Angaben zu Kurs und Entfernung auf den Karten des VReBulletin und dem Reiter “TC/Entfernung” dienen nur der Übersicht und dürfen nicht für den Flugdurchführungsplan verwendet werden.

Damit verweist das Onlineangebot der DfS darauf, dass die konventionellen Flugvorbereitungsutensilien damit nicht entbehrlich werden. Und es wird noch ein ähnlicher Hinweis wie oben gegeben: “Bitte beachten Sie, dass der Nachweis Ihrer durch Nutzung der Funktion VReBulletin erfolg-

ten Flugvorbereitung erst mit der abschließenden Erzeugung einer Druckversion durch die Betätigung der Schaltfläche “print briefing” möglich ist”.

Dieser Satz sollte beherzigt werden, um vor allem haftungsrechtlichen und strafrechtlichen Nachfragen von vorne herein entgegen zu können.

Hauptflugbuch und Startkladden

§ 70 LuftVG ermöglicht der Luftaufsichtsstelle bzw. der Flugleitung die Erhebung von Daten über Starts und Landungen. Diese Bestimmung im Luftverkehrsgesetz spricht von “Speichern” und “Löschen” von Daten. Geht also nach dem Wortlaut selbstverständlich davon aus, dass, wie auf den meisten Flugplätzen eh üblich, eine EDV eingesetzt wird.

Die Pflicht dazu, überhaupt ein entsprechendes Hauptflugbuch zu führen wird per Gesetz nicht ausgesprochen. Jedoch verpflichtete typischerweise die Landesluftfahrtbehörde, die den Flugplatz genehmigt, Art und Umfang der zu führenden Erhebung von Start- und Landedaten sowie die Aufbewahrungszeit. Analog dazu werden bei reinen Segelfluggeländen Startkladden verlangt. Viele Platzgenehmigungen sind

sehr alt. Sofern von einer Papierversion auf die elektronische Erfassung von Flugbewegungen umgestellt werden soll, empfiehlt es sich, dies der Genehmigungsbehörde anzuzeigen, damit kein unliebsames Negativ-Feedback bei der nächsten Kontrolle des Platzes ansteht.

Über die genannten Fallgruppen hinaus werden sich die Möglichkeiten über die elektronischen Medien immer weiter ausdehnen. Flugschulen erfassen die Flugzeiten und Flugwege Ihrer Schüler und Charterer, Instandhaltungsbetriebe lassen sich Zustandsdaten von Luftfahrzeugbauteilen nahezu in Echtzeit übermitteln, elektronische Checklisten lösen vergilbte Ringbücher ab.

Bei all diesen komfortablen und oft sicherheitserhöhenden Hilfen sollte der Nutzer einen kurzen Augenblick darauf verwenden, ob alles im Einklang mit den luftrechtlichen Anforderungen steht oder ob diese vielleicht an der einen oder anderen Stelle der Zeit hinterherhinken.

Frank Peter Dörner, LVB-Justiziar,

Luftfahrtsachverständiger

Anm.: Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Aerokurier.

Neues Flugbeschränkungsgebiet “Mindelheim”

Für die Durchführung von Erprobungsflügen mit unbemannten Luftfahrtsystemen ist in der München FIR vorübergehend ein Flugbeschränkungsgebiet “Mindelheim” eingerichtet worden.

Grundsätzlich wirksam ist es vom 01. Juli bis 30. September, die tatsächliche Nutzung des Gebietes wird vorab per NOTAM bekannt gegeben.

Weitere Informationen können über den

Newsbereich der LVB-Website abgerufen oder per AIP eingesehen werden.

HM

LVB-Kooperation mit CarFleet24 verlängert



Der Luftsport-Verband Bayern hat die Kooperation mit CarFleet24 verlängert. CarFleet24 bietet LVB-Mitgliedern über sein Webportal ein deutliches Plus an Transparenz bei einem Neuwagenkauf, komfortabel ist auch ein markenübergreifender Konfigurator sowie erweiterte Funktionalitäten.

Zum Angebot gehört natürlich auch der Zugriff auf die Top-Rabattangebote von über

120 autorisierten Vertragshändlern und Leasinggesellschaften. LVB-Mitglieder können ihr Wunschfahrzeug ganz nach individuellen Vorstellungen konfigurieren und erhalten im Anschluss daran eine Übersicht mit den besten Rabatten aus ganz Deutschland. Ergänzt wird der Service um z.B. Leasing- und Finanzierungsangebote. Die Vorteile auf einen Blick:

- 35 verschiedene Hersteller
- bis zu 36 Prozent Nachlass
- keine Re-Importe oder EU-Neuwagen
- volle Garantieleistungen
- Zahlung erst bei Übernahme des Fahrzeugs

- keine Vermittlungskosten oder sonstige Gebühren
- hervorragende Barkauf-Angebote
- Finanzierung und Leasing jederzeit möglich
- bundesweite Anlieferung
- Abwicklung über deutsche Vertragshändler/-partner
- Angebot gilt auch für Familienangehörige und Mitarbeiter.

Die Startseite von CarFleet24 lautet www.carfleet24.de, das LVB-Passwort: luftsport.

HM

Stefan Senger neuer Bezirksvorsitzender Schwaben

Ende April wählten die Delegierten der schwäbischen Luftsportvereine anlässlich der Bezirksversammlung 2014 Stefan Senger einstimmig zum Segelflugbezirksvertreter Schwaben.

Die Teilnehmerresonanz war zwar überschaubar und vielleicht lag dies auch daran, dass seit über zehn Jahren das Amt vakant war, aber dass sich eine Bezirksversammlung sehr interessant und informativ gestalten lässt, dafür lieferte Stefan Senger gleich einen guten Beleg. Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer u.a. die Ausführungen von Helge Zembold, Pressereferent der SFG Donauwörth-Monheim, der seinen Vortrag überschrieben hatte mit "erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für den Segelflugsport" und den Informationen von Stefan Senger selbst, der unter dem Titel "erfolgreiche

Mitgliederwerbung und -Bindung" zahlreiche Praxisbeispiele aus seiner Vereinsarbeit vorstellte. LVB-Geschäftsführer Herwart Meyer ergänzte Informationen zum aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand zur LVB-ATO-Ausbildungsorganisation.

Die Teilnehmer waren sich am Ende einig, dass allein schon ein Informations- und

Erfahrungsaustausch auf Bezirksebene hilfreich und fruchtbar sein kann und intensiviert werden sollte und auch gemeinsame Maßnahmenangebote und/oder Wettbewerbe sinnvoll wären.

Text/Foto: HM



Stefan Senger (3.v.l.) ist neuer Segelflugbezirksvertreter für Schwaben.

Ausrichter für Segelflug-DM's gesucht

Im Jahr 2015 finden wieder Deutsche Segelflugmeisterschaften der FAI-Klassen statt. Für diese Wettbewerbe sowie für die Qualifikationswettbewerbe der Junioren sucht die Bundeskommission Segelflug des Deutschen Aero Clubs Ausrichter.

Zur Vereinfachung ist jeweils ein Online-Fragebogen entwickelt worden, mit dem sich interessierte Vereine einfach bewerben können. Es können auch Wettbewerbe mit nur einer Klasse angeboten werden.

Auf der Website des DAeC (www.daec.de) unter Sportarten "Segelflug" auswählen und über die News vom 10. Juli die entsprechenden links anklicken.

Die Dauer einer Deutschen Meisterschaft muss elf Wertungstage ermöglichen (SWO 5.2), bei Qualifikationsmeisterschaften sollen zehn mögliche Wertungstage nicht über- und dürfen sieben Wertungstage nicht unterschritten werden. Die Bundeskommission Segelflug empfiehlt, den ersten Wertungstag auf einen Mittwoch zu legen, so dass sich bei zehn Wertungstagen als letzter möglicher Wer-

tungstag der Freitag der folgenden Woche ergibt. Am darauf folgenden Samstag kann die Siegerehrung erfolgen. Aus Sicherheitsgründen schließt die Vergabe von Qualifikationsmeisterschaften für Junioren einen weiteren, gleichzeitig am selben Flugplatz stattfindenden Segelflugwettbewerb aus. Für Rückfragen steht das Büro der Bundeskommission Segelflug gerne zur Verfügung, Telefon: 0531-2 35 40 53, E-Mail: j.braune@daec.de. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2014.

Jan Braune



für mehr Sicherheit

Wir fertigen mit EASA-Zulassung:

Flugzeugräder und Bremsen

Neue, leichte Radserien: Penta und Tria

Flugzeugreifen/-schläuche

Sicherheitskupplungen

Schleppseileinziehwinden

Start-/Schleppausrüstung

Tost GmbH Flugzeuggerätebau München Thalkirchner Str. 62 D-80337 München
Tel. +49-(0) 89-544 599-0 Fax +49-(0) 89-544 599-70 info@tost.de www.tost.de



Pilotensicherheitstag beim FSC Würzburg

Ende März fand in der Kantine der ehemaligen Firma Noell in Würzburg, unweit des Flugplatzes Schenkenturm des Flugsportclubs Würzburg, das diesjährige FSCW-Flugsicherheitsseminar statt.

Vorstandsmitglied und Fluglehrer Michael Hoffmann eröffnete die Veranstaltung, die mit neuer Konzeption und attraktiven Inhalten die früheren "Refresher" Kurse des FSCW er- bzw. fortsetzt.

Als Referent hatte er Herwart Goldbach, ehemaliger und jetzt im fast-Ruhestand befindlicher Mitarbeiter der DFS GmbH, für die Veranstaltung gewinnen können. Auf Anregung von Goldbach waren auch die Piloten der umliegenden Fliegervereine eingeladen worden und schnell war die Kantine mit 70 Personen gut gefüllt.

Herwart Goldbach trug umfassend, kompetent und lebendig Informationen aus dem Bereich allgemeine Luftfahrtsicherheit vor. Hierbei unterstrich er die wesentlichen Vorteile des Flight Information Service für die Sicherheit und das entspannte, stressfreie Fliegen im deutschen Luftraum, sofern man in der Lage ist, diesen Service auch optimal zu nutzen. Da es bei dieser Veranstaltung insbesondere um Belange von Privatpiloten ging, war das Hauptthema dieses ersten Seminaarteils: "Luftraum "E" wie Echo, nicht wie einfach". Einige erschreckende Beispiele zeigten deutlich, dass Luft – und Flugsicherheit kein Zufall sind, jedoch auch stets auf einem aktuellen Stand gehalten werden müssen. Auch der Mythos vom stets sicheren, korrekten und präzisen Flugverhalten der Airliner wurde ins-

besondere am Beispiel eines bekannten sogenannten "Billigfliegers" widerlegt.

Nach der Mittagspause – die gastronomische Versorgung und auch die Organisation am Veranstaltungsort hatte FSCW-Mitglied Wolfgang Meier übernommen, der sich kompetent und zuverlässig um alles kümmerte und dafür sorgte, dass niemand den 2. Teil des Sicherheitstages mit Unterzuckerung überstehen musste – präsentierte Herwart Goldbach im zweiten Teil des Seminars verschiedene Maßnahmen zur Kollisionsvermeidung. Angesprochen wurden Vor – und Nachteile probater technischer Hilfsmittel, jedoch wies er auch eindringlich darauf hin, alt bewährtes nicht aus den Augen zu verlieren.

Die oft verächtlich vernachlässigten "Halbkreisflugregeln" würden trotz aller Einfachheit einen gewaltigen Sicherheitszugewinn bedeuten, falls man sich ihrer erinnert und diese dann auch anwendet, so Goldbach.

Zum Abschluss der bestens gelungenen Veranstaltung bedankte sich Michael Hoffmann bei allen Beteiligten und überreichte an den in seiner Art stets erfrischenden und dynamischen Referenten ein Präsent mit flüssigen lokalen Spezialitäten.

Nach einem kurzen Ausblick auf das nächste Jahr legten die Teilnehmer kurzerhand das Thema für 2015 fest: "Scheint die Sonne wirklich immer? Ein Seminar in angewandter Meteorologie." Wir freuen uns darauf!



Herwart Goldbach, Referent des Würzburger Flugsicherheitsseminars. Foto: Michael Hoffmann

Peter Zangl

Neue LVB-Kugelschreiber erhältlich

Neben Schlüsselanhängern, Balsagleitern, Aufklebern etc. bietet der LVB über seine Wirtschaftsdienst GmbH jetzt auch hochwertige Kugelschreiber zum Einsatz bei Flugplatzfesten, Flugtagen, Versammlungen o.ä. an.

Die Kugelschreiber mit dem Namen "Touch" passen nicht nur zum LVB-Leitsatz "Touch the Sky", sie sind auch in der LVB-Basisfarbe marineblau, haben eine Drehfunktion und sind mit Metall-Clip, gummierter Griffzone sowie Touch-Screen-Funktion ausgestattet.

Zum Selbstkostenstückpreis von brutto 50 Cent können die Kugelschreiber unter Angabe der Bestellmenge und Liefer-/Rechnungsadresse einfach per

Email an info@lvbayern.de bestellt werden.

HM



1

Eine Erfahrung:
Wer abhebt,
trägt Verant-
wortung!

**Allianz Versicherungsschutz
für die Allgemeine Luftfahrt**

Wir beraten Sie gerne –
Kontaktieren Sie uns:

Tel: 089. 38 00-19 301

Fax: 089. 38 00-30 13

luftfahrt@allianz.com

www.agcs.allianz.com

Allianz Global Corporate & Specialty

Allianz 

Neue Gefahrensymbole – Gefahrstoffe erkennen

Im Zuge der europäischen Harmonisierung sind auch die Gefahrensymbole angepasst worden.

Ab 2015 gilt europaweit eine einheitliche Kennzeichnung für Gefahrstoffe, das "Global harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Gefahrstoffen" (GHS). Mit dem Inkrafttreten der CLP-Verordnung (Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) Nr. 1272/2008 am 20.01.2009 wurde diese Vorgabe der Vereinten Nationen in der Europäischen Union umgesetzt und ist seit-

dem rechtsverbindlich. Die Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen und ersetzt ab 2015 die bisherige europäische Stoffrichtlinie 67/548/EWG sowie die Zubereitungsrichtlinie 1999/45/EG vollständig.

DAeC-PR

Neue Symbole:



Sehr giftig/Giftig



Ätzend/Reizend



Umweltgefährlich



Komprimierte Gase



Explosiv



Entzündlich



Oxidierend



C-M-R Sensibilisierend
TOST, obere Kategorie



C-M-R Sensibilisierend
TOST, untere Kategorie

DFS Schul- und Unterrichtsservice

Was genau machen eigentlich Fluglotsen? Was passiert im Tower, was im Center? Welche Rolle spielt das Wetter beim Fliegen? Wie funktioniert ein Düsentriebwerk? Welche Chance haben Biokraftstoffe im Luftverkehr? ...

Zu diesen und weiteren interessanten und spannenden Fragen hat die Deutsche Flugsicherung GmbH eine separate Website erstellt. Dort findet man methodisch-didaktisches Unterrichtsmaterial zum Download oder zur porto- und versandkostenfreien Bestellung. Ob Biologie, Chemie oder Physik, Mathematik, Geographie, Technik oder Informatik, aber auch Englisch – alle hier bereitgestellten Themen sind vielfältig und in der Regel fächerübergreifend einsetzbar.

Die aktuellen Unterrichtsmaterialien las-



DFS Deutsche Flugsicherung

sen sich gewinnbringend in vielen Fächern nutzen – von der Wirtschaftskunde über Physik und Geographie bis zur Informatik. Es eignet sich aber ebenso für die Berufsvorbereitung und den Projektunterricht. Die Themenbereiche sind didaktisch-methodisch für die Klassen 9 - 13 aufbereitet. Arbeits- und Materialblätter für

die Schüler sowie Folienvorlagen erleichtern die Unterrichtsvorbereitung.

www.dfs-schule.de ist ein Informationsangebot der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Am DFS-Campus 10, 63225 Langen.

HM

Familien-Aktionstag in Hersbruck mit Juniorpilotenscheinkoffer

Mitte Mai fand in Hersbruck der erste Familien-Aktionstag statt. Groß dabei vertreten war unter anderem die Luftsportgemeinschaft Hersbruck. Neben einem Segelflugzeug als Blickfang hatte sie auch den Juniorpilotenscheinkoffer vom LVB dabei, der ein voller Erfolg war.

Den ganzen Tag wurden fleißig Wurfgleiter gebastelt, am Computer mit einem Simulator das Fliegen geübt und mit einem Föhn und Tischtennisbällen die Aerodynamik erklärt. Die Begeisterung der Kinder zwischen fünf und zehn Jahren war sehr groß. Die etwas älteren Besucher bevorzugten dann schon lieber das Probesitzen im Doppelsitzer, sich mit Flugschülern über die Ausbildung zu unterhalten und als Andenken ein Foto im Segelflieger mit nach Hause zu nehmen. Auch beantworteten die Hersbrucker Flieger fleißig und ausführlich Fragen rund um die Lufträume, die Thermik usw.

Text/Fotos: Tanja Ziegler



Blick auf den Hersbrucker Marktplatz.



Auch das Hersbrucker Bürgermeisterteam Robert Ilg (1. Bürgermeister, vorn) und Peter Uschalt (2. Bürgermeister) nutzte die Chance zum Probesitzen.



Mit Begeisterung bastelten Kinder ihre Wurfgleiter zusammen.



Ready for Departure!



aerosoft™



Fliegen macht glücklich! Das gilt auch für die Flugsimulation. Fliege auf deinem heimischen PC und genieße das gute Gefühl, in der Luft zu sein.

Mehr Infos auf www.aerosoft.de



Neuer DAeC-Wettbewerb: Mitglieder gewinnen – Zukunft sichern

Die Mitgliederstatistik zeigt, dass im Altersbereich zwischen 30 und 50 Jahren die Mitgliederzahlen einbrechen. In der Lebensphase der beruflichen Entwicklung und Familiengründung ist es offensichtlich schwierig, die Luftsportler in den Vereinen zu halten.

Mit cleveren Ideen und Projekten gelingt es einigen Luftsportvereinen trotzdem, neue Mitglieder in der Altersgruppe zu gewinnen oder die aktiven Luftsportler in allen Lebensabschnitten zu halten.

Der Bundesausschuss Frauen und Familie und die Luftsportjugend des DAeC haben deshalb den Vereinswettbewerb "Mitglieder gewinnen – Zukunft sichern" ausgeschrieben. Das Ziel des Wettbewerbs ist, erfolgreiche, nachhaltige Projekte zur Mitgliederwerbung und -bindung in den DAeC-Vereinen aufzuspüren und diese als gute Praxisbeispiele mit Vorbildcharakter zu prämiieren, präsentieren und bekannt zu machen.

Für die ersten drei Plätze stehen insgesamt 4.000 € Gewinnerprämie zur Verfügung. Gesucht werden attraktive Maßnahmen, mit denen es gelungen ist, Mädchen, Frauen, Jungen und Männer für den Luftsport zu begeistern, sie als Mitglieder zu gewinnen und dauerhaft an den Verein zu binden. Bewerben können sich alle Vereine aus den DAeC-Mitgliedsverbänden. Bewerber-

ungsschluss ist der 30. September 2014. Zur Info steht zum Download unter www.daec.de, dann Fachbereiche, Frauen und Familie, BAFF Wettbewerb 2014 ein Flyer zur Verfügung.

Kontakt:

DAeC-Luftsportjugend, Peter Weber, Tel. 05 31/2 35 40 - 72, p.weber@daec.de.

Text/Foto: DAeC-PR



Die Titelseite des Info-Flyers.

LuJu besucht Hubschrauber-Trainingslager

Anfang Juni besuchte eine elfköpfige Delegation der Luftsportjugend das Trainingslager des Deutschen Hubschrauberclubs (DHC) am Flugplatz Nördlingen.

Am Anfang standen wir, alles eingeschworene Flächenflieger, etwas perplex auf der Terrasse des Nördlinger Flugvereines und bestaunten die Helikopter, die in nur wenigen Metern über dem Boden ihre Manöver flogen. Unsere vielen Fragen blieben aber nicht lange unerklärt. Mit viel Engagement und Geduld erklärten uns die Mitglieder des DHC die Flugaufgaben, welche dann auch in Eisenach bei der Deutschen Meisterschaft geflogen werden müssen. Dabei werden Kegel an Seilen in Tonnen befördert, Linien müssen sekundengenau überflogen und Sandsäcke auf ausgelegte Ziele geworfen werden. Das alles mit einem Fluggerät, das wirklich Präzision und Können fordert. Um sich ein noch besseres Bild zu verschaffen, durfte dann auch mitgeflogen werden. Und tatsächlich, wer hinter den oft eng geflogenen Manövern große Steuerungs-

ausschläge vermutet hatte, der irrte. Millimeterarbeit unter Zeitdruck, da braucht es starke Nerven und einen Teamgeist zwischen Pilot und Copilot, denn ohne genaue Absprachen geht im Wettbewerb nichts. "Wenn der Co das Ziel mit dem Sandsack nicht trifft, dann sind das 20 Strafpunkte, damit ist der Wettbewerb gelaufen", erklärte einer der Piloten uns ruhig, während wir im Anflug auf die nächste Aufgabe waren. "Das ist die Aufgabe mit dem häufigsten Streitpotenzial, aber wir müssen zusammenhalten. Schließlich sind wir hier um zu üben. Im

Wettbewerb darf dann nichts mehr daneben gehen."

Zum Abschluss erhielten wir ein ganz besonderes Gruppenfoto. Allein das Gefühl den Robinson R44 so im Nacken zu spüren, werden wir so schnell nicht vergessen. Ein Dank geht an die Nördlinger Fliegerkameraden, darunter Michael Schauff für die herzliche Einladung und natürlich dem DHC für einen tollen Tag im Trainingslager. Infos auch unter: www.deutscher-hubschrauberclub.de.

Lisa Wagemann



Mitglieder der LVB-Luftsportjugend vor einem Robinson R44.

Foto: Michael Fasel

Bayreuth-Wettbewerb 2014 mit acht Wertungstagen

Jung-Talente Patrick Puskeiler und Simon Schröder räumen ab – Alexander Müller, Michael Streit und Simon Schröder neue Bayerische Segelflug-Meister

Der Internationale Bayreuth-Wettbewerb 2014 hat die Erwartungen der Teilnehmer übertroffen: Strecken von über 600 km und acht von neun möglichen Wertungstagen. Trotz des mit Nationalmannschaftsmitgliedern und Stammgästen durchsetzten Teilnehmerfeldes konnten zwei Youngster mit je vier Tagessiegen am Ende die alten Hasen eindrucksvoll überflügeln: Patrick Puskeiler (26) siegte in der Offenen Klasse, Simon Schröder (17) in der Standardklasse.



Drückende Hitze mit entsprechender Warmluftlage machte sich noch an Pfingsten über ganz Bayern breit, an den Trainingstagen war kaum an einen Start zu denken. Pünktlich zu Beginn des Wettbewerbs strömte kühlere Luft ein und sorgte für gute Thermiklagen.

78 Piloten fanden sich am Mittwoch nach Pfingsten zum Eröffnungsbriefing ein. Ungewohnt kritische Töne gab es vom zweiten Vorstand der LSG, Johannes Bühler: Er erinnerte daran, dass Meisterschaften dieser Größenordnung nur ausgerichtet werden können, wenn die Vereine sich gegenseitig Schleppmaschinen zur Verfü-

gung stellen. Auch die DFS kam nicht gut weg: Die Forderung, ein Bodenfunkgerät mit 8,33-kHz-Rasterung vorzuhalten, obwohl dies weder die derzeit gültigen Vorschriften noch die genutzten Frequenzen erfordern, geißelte er unter dem Beifall der Piloten als bürokratischen Irrsinn.

Wettbewerbsbeginn – starker Auftakt von Puskeiler und Schröder

Los ging es am 12. Juni noch mit gemäßigten Strecken. Gute Thermik war zwar vorhergesagt, aber erst nach Abzug der Abschirmungen am frühen Nachmittag. Die Standardklasse (Bad Berneck – Auerbach – Zwickau – Kronach – Bayreuth)

und die 18-Meter-Klasse (Bayreuth – Zwickau – Titschendorf – Bayreuth) erhielten Strecken von rund 220 km, die Offenen 267 km (Weidenberg – Adorf – Zwickau – Coburg-Brandensteinebene – Bayreuth).

Einer der beiden Youngster, die im Laufe des Wettbewerbs noch schwer beeindruckt werden sollten, machte von Anfang an keine Kompromisse: Patrick Puskeiler (FG Wolf Hirth) knöpfte mit seinen 117 km/h Natalie Lübbers und Bruno Gantenbrink gleich drei km/h ab. Unter dem Hintern hatte er den Werks-Quintus von Schempp-Hirth, der seit der WM in Uvalde einige Änderungen erfahren hat. In den anderen Klassen



Bis 13:30 Uhr mussten die Piloten der Offenen Klasse auf ihren ersten Start warten, ehe sich genug Aufwind für Wertungsflüge entwickelte.



Der Copilot von Uwe Förster (LSG Bayreuth) konnte vor Freigabe des Abflughors eine ganze Gruppe von Flugzeugen der Offenen Klasse über dem Tal der Warmen Steinach im Fichtelgebirge fotografieren.

siegten Jens Böske (Herford, Standard) und Uwe Wiedow (Moosburg, 18 m). Der zweite Tag hatte es dafür in sich. 666,3 km standen für die Offene Klasse auf dem Programm: Bayreuth – Schleusingen – Crailsheim – Grafenau – Bayreuth, ein großes Dreieck rund um Nürnberg. Als am Abend wiederum Patrick Puskeiler an der Spitze der Wertung stand, dieses Mal mit vier km/h Vorsprung auf den noch amtierenden Bayerischen Meister Oliver Binder (Ostheim), ahnten die alten Hasen schon, dass dies kein Zufallsprodukt war. Aber auch in der Standardklasse machte ein Jungtalent von sich reden. Aus den 545,7 km vom Abflugpunkt Bad Berneck über den Blessberg, Feuchtwangen und Arnbruck ging der 17-jährige Simon Schröder aus Bad Wörishofen als Tagessieger hervor, der Sohn von Nationalmannschaftsmitglied Robert Schröder. Für die 18-Meter-Klasse ging es vom Abflugpunkt Weidenberg via Lauscha, Rothenburg o.d.T., Gunzenhausen und Cham über 506,2 km. Hier ging Christoph Matkowski als Tagessieger hervor.

Am dritten Tag verfinsterte eine Abschirmung den Startablauf am Bindlacher Berg. Nachdem Offene und 18-Meter-Klasse bereits in der Luft waren, machte es im Ausklinkraum der Standardklasse zu. Elf der 19 bereits gestarteten Standardklassler kamen wieder zur Landung. Da nun keine

fairen Bedingungen für alle mehr herstellbar waren und auch die Zeit davonlief, neutralisierte Sportleiter Andy Baier diesen Tag für die Standardklasse.

Für die anderen lief es unterwegs deutlich besser: Zwar haben Patrick und sein Quintus erstmals nicht den Tagessieg der Offenen holen können, gegenüber Tagessieger Uwe Förster (Amberg und Bayreuth) hatte er aber auch nur sieben Punkte verloren. Das Führungstrio hatte über die 301,8 km lange B-Aufgabe Bayreuth – Oberviechtach – Regensburg-Oberhub – Domažlice – Bayreuth noch einen 116er Schnitt geschafft.

Für die 18-Meter-Klasse ging es nach Westen, 261,4 km über Volkach und Aub. Auch dort waren die Bedingungen noch deutlich besser als gedacht, Tagessieger Michael Streit kam auf einen 98er Schnitt und nur drei Piloten mussten ihren Motor zünden.

Für den Sonntag war wieder Hammerwetter angesagt, aber bei starkem Nordwind. Daher ging es für die Piloten der Offenen und der Standardklasse auf eher ungewöhnlichem Weg nach Baden-Württemberg: 539,4 km standen für die Offenen auf dem Aufgabenzettel: Bayreuth – Dermbach (Thüringer Wald) – Weinsberger Kreuz (A6/A81 bei Heilbronn) – Ellertshäuser See – Bayreuth. Dass dieses schnelle Wetter den Quintus wieder ganz nach vorne spülen würde, hat schließlich

niemanden mehr überrascht. Mit fast drei km/h Vorsprung vor Wolfgang Schötz konnte Patrick zu seinem dritten Tagessieg fliegen. Staunen durfte man aber über seine direkte Konkurrenz, die nur im Mittelfeld landete, z. B. Bruno Gantenbrink als elfter. Damit war Patrick schon nach der Hälfte der Wertungstage heißester Favorit in der Offenen.

Führungstrio festigt Positionen

Für die Standardklasse ging es nicht ganz so weit nach Norden, dafür bis an den Frankfurter Luftraum C: Von Bad Berneck über Wertheim und Osterburken nach Bayreuth (360,6 km). Hier war nun der Tag des zweiten Jungtalents gekommen: Simon Schröder konnte im engen Teamflug mit seinem Vereinskameraden Kilian Biechele (zwei Tage zuvor 18 geworden) dem Weltmeister von 2008 Michael Buchthal (FG Freudenstadt) immerhin etwas über zwei Minuten abnehmen. Für Simon bedeutete dies auch die Führung in der Gesamtwertung.

Die 18-Meter-Klasse, die als letzte starten durfte, bekam ein V-förmiges Vieleck ähnlich der Offenen, aber deutlich kleiner: 363,4 km von Bad Berneck über Wernshausen im Thüringer Wald, Würzburg und den Ellertshäuser See. Michael Streit schickte sich mit seinem zweiten Tagessieg an, der Favorit für die 18-Meter-Klasse zu werden.



78 Piloten aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Polen bildeten das Teilnehmerfeld beim Internationalen Bayreuth-Wettbewerb am Bindlacher Berg.

Am Montag sollte es in Nordbayern erst etwas später losgehen, während Michael Sommer von Oberhinkofen aus sagenhafte 1.357 km geflogen ist. Wir mussten die Aufgaben dagegen Stück für Stück bis zu den C-Aufgaben verkleinern. Für die Offenen ging es vom Abflugpunkt Bayreuth Süd aus über Schlüsselfeld und Crailsheim nach Sinsheim und über Michelstadt zurück (478,1 km). Die 18-Meter-Klasse durfte von Weidenberg über Schlüsselfeld, Feuchtwangen, Baumerlenbach und Tauberbischofsheim fliegen (405,7 km) und für die Standardklasse blieben 360,6 km, Bad Berneck – Osterburken – Wertheim – Bayreuth. Bei der Wertung erlebten gleich mehrere Piloten ein Déjà-vu: Die Tagesieger waren die gleichen wie am Vortag: Patrick, Michael und Simon. Mit dieser bis hierhin bombastischen Vorstellung schien es, als sei den dreien der Gesamtsieg kaum noch zu nehmen.

Doch am Dienstag konnte keiner von ihnen seinen Tagessieg wiederholen. Das Wetter war nur eher mäßig vorhergesagt, letztlich war Andy Baier froh, wenigstens zwei Klassen in die Luft zu bekommen. Lange war aber nicht klar, ob die Basis für den vorgesehenen Flug in den Thüringer Wald ausreichen würde.

Zum Ausgleich für den Samstag durfte zunächst die Standardklasse starten. Die B-Aufgabe Bad Berneck – Hildburghausen – Ebern – Bayreuth umfasste zwar nur 178

km, die 98,28 km/h von Tagessieger Björn Gintzel aus Bonn unterstrichen aber, dass es letztlich doch wieder sehr gut ging. Über vier km/h Vorsprung konnte er mit dem Förderflugzeug NRW auf Simon Schröder herausfliegen. Vor allem die späten Starter konnten hier aufgrund der dann höheren Arbeitshöhen gute Ergebnisse erzielen. Björn war erst über eine Stunde nach Öffnung des Abflugtors als mit Abstand letzter losgeflogen.

Für die Offenen standen zumindest über 200 km auf dem Aufgabenblatt: Bayreuth – Maroldsweisach – Schweinfurt Süd – Bayreuth (204,4 km). Damit brauchten die Großen nicht ins Gebirge und hatten nicht so viel von der steigenden Basis. Bruno Gantenbrink (Iserlohn) konnte mit der Eta seinen ersten Tagessieg einfahren, knapp vor Stefan Senger (Donauwörth-Monheim) mit der Elektro-Antares. Patrick Puskeiler landete nur auf Rang fünf. Für einen Start der 18-Meter-Klasse wurde es letztlich zu spät.

Ruhetag abgesagt

Am siebten Tag sehnten sich auch manche Offene-Piloten bereits nach dem wohl verdienten Ruhetag. Doch unglücklicherweise war das Wetter wieder gut angekündigt. Andy Baier verwies die Teilnehmer darauf, dass ja am Vortag nur eine kleine Strecke auf dem Programm stand – „zur Entspannung“. Statt einer Scho-

nung gab es wieder 515,5 km rund um Nürnberg: Weidenberg – Rötz – Kelheim – Ellwangen – Osterburken – Bayreuth. Patrick Puskeiler schien den Tag ohne Sieg wieder ausmerzen zu wollen und brachte seinen Quintus auf 129,2 km/h, doch Natalie Lübben (Berlin) und Oliver Binder waren sieben bzw. dreiundzwanzig Sekunden schneller.

Oliver spendierte für die Abschlussfeier ein Fass Bier für seinen ersten 1000-Punkte-Tagessieg überhaupt, aber vielleicht auch ein bisschen, weil sein Familienprodukt EB 29 dem Quintus wenigstens ein zweites Mal (nach Uwe Förster an Tag drei) zeigen konnte, dass noch ein wenig mehr geht.

Für die Standardklasse ging es über 468,9 km auf eine richtige Langstreckenreise nach Westen, von Bad Berneck über Bad Königshofen, Sinsheim und Volkach wieder nach Bayreuth. Simon Schröder zeigte, dass auch so lange Strecken ihn nicht schocken können und flog in vier Stunden zwei Minuten seinem vierten Tagessieg entgegen, wobei die gesamte obere Hälfte des Feldes Schnitte über 110 km/h vorlegen konnte. Mit einem 100er Schnitt konnte man an diesem Tag nur Drittlletzter werden.

Die schnellsten waren aber die 18-Meter-Flieger. Hermann Leucker (Leverkusen) brachte es über die Strecke Bayreuth Süd – Oberviechtach – Kelheim – Crailsheim –

Aub – Bayreuth (446,4 km) auf 135,35 km/h. Michael Streit wurde mit 119,52 nur 16., verlor auf seinen Verfolger Werner Meuser (Marburg) 205 Punkte und damit trotz drei Tagessiegen die Gesamtführung. Und dass, obwohl Werner sich bei seiner Flugvorbereitung von einem Kamerateam hat begleiten lassen. Die Online-Redaktion des Nordbayerischen Kuriers hat hier von ein schönes Video gemacht, das unter www.nordbayerischer-kurier.de/videos abrufbar ist.

ben und konnte so letztlich doch mit 120,26 km/h den Tagessieg erreichen. Ekki Brendler (Ansbach) mit seiner neuen JS-1 war eigentlich noch eine Minute schneller, musste sich aber wegen Strafpunkten mit dem dritten Tagesplatz begnügen. Patrick Puskeiler wurde Tagessiebter, was einen ungefährdeten Gesamtsieg bedeutete.

Die 18-Meter-Klasse musste ebenfalls an der Walhalla vorbei: Bayreuth Süd – Waldmünchen – Kloster Wiesenfelden – Kel-

heim – Flossenbürg – Bayreuth (341,2 km). Tagessieger Claus Triebel (Ottengröner Heide) hat Gantenbrink angeblich besagten Bart gezeigt. Werner Meuser kam auf einen fünften Tagesplatz und konnte die Gesamtführung damit verteidigen, denn Michael Streit landete nur auf Rang neun. Die Standardklasse teilte sich den dritten Schenkel mit der 18-Meter-Klasse und kam somit ebenfalls auf die volle Ruhmeshallen-Sightseeing-Tour mit Walhalla und Befreiungshalle: Bayreuth – Furth im Wald

“Prozession” in die Oberpfalz

Der Fronleichnamstag sollte zumindest für die Offene Klasse den Abschluss des Wettbewerbs bilden, um zumindest wegen der schlechten Wettervorhersage für den Freitag noch einen Ruhetag zu bekommen. Alle drei Klassen mussten eine Prozession in die katholische Oberpfalz antreten. Für die Offenen ging es von Weidenberg über Domažlice, Grafing, Hemau, Regensburg-Oberhub und Weiden zurück nach Bayreuth (385,5 km). Bruno Gantenbrink hatte aber zunächst die B-Aufgabe in seinen Rechner eingegeben, worauf ihn sein Copilot nach dem Abflug aufmerksam gemacht hat, und bezeichnete seinen Flug am Tag darauf auch sonst als “völlig verkorkst”. An der Walhalla bei Regensburg hat er aber den Bart des Tages ausgegra-



Schirmherrin OB Brigitte Merk-Erbe ließ sich von Sportleiter Andreas Baier (2.v.l.) unter anderem das Flugwegverfolgungssystem Skylines erklären, bei dem einige Piloten sich live im Internet nachverfolgen lassen. Von links Merk-Erbe, Baier, Wettbewerbsleiter Alexander Schödel und verdeckt Thomas Erbe.



Siegerehrung des Bayreuth-Wettbewerbs 2014.



Landeanflug auf den Flugplatz Bindlacher Berg.

– Wiesenfelden – Kelheim – Oberviechtach – Bayreuth (353,2 km). Mit Joachim Hörsch (Laichingen) wurde erneut ein Junior Tagessieger und unterstrich damit endgültig, dass Bayreuth ein hervorragender Wettbewerb für Jungtalente ist, um sich gegen die Senioren-Elite zu behaupten. Simon Schröder wurde ebenfalls nur Tagessiebler, was an seiner Führung aber nichts änderte, zumal mit seinem Teampartner Kilian Biechele, Gerd-Peter Lauer (Lichtenfels) und Michael Buchthal die direkten Verfolger noch hinter ihm blieben. Am Freitag blieb zwar die Hoffnung, die beiden kleineren Klassen noch in die Luft zu bekommen, aber bei niedriger Basis und geringem Steigen sind die drei Schnupperer recht bald zurück gekommen. Somit

konnten die Führenden ganz entspannt ihren Gesamtsieg abwarten: Patrick Puskeiler, Werner Meuser und Simon Schröder heißen die Sieger des Internationalen Bayreuth-Wettbewerbs 2014.

Simon Schröder ist damit automatisch Bayerischer Meister – mit 17 der jüngste aller Zeiten. Auch in den anderen Klassen dürfen sich die besten Bayern mit dem Landesmeister-Titel schmücken: Alexander Müller (Bayreuth) in der Offenen Klasse und Michael Streit in der 18-Meter-Klasse.

Nach acht Wertungstagen war der 2014er-Wettbewerb wieder ein gelungenes Segelflug-Festival. Das Schlechtwetterprogramm konnte ausfallen und unfallfrei blieb es auch. Lediglich eine Tragflä-

che wurde mit einem Auto beschädigt. Claus Triebel konnte dem Unglücksraben über Nacht ein Ersatzflugzeug stellen, was von den anderen ohne Einspruch akzeptiert wurde.

Solcherlei gegenseitige Hilfe war es wohl, die Simon Schröder im Interview mit dem Nordbayerischen Kurier meinte, als er den Umgang der Piloten miteinander als einen der Höhepunkte nannte. Daneben nannte er auch gleich seine nächsten Ziele: Über die DM in Zwickau das Ticket für die Junioren-WM in Australien lösen und baldmöglichst in die reguläre Nationalmannschaft aufsteigen.

Text/Fotos: Daniel Große Verspohl,
LSG Bayreuth



VON NORD NACH SÜD, OST NACH WEST ODER IN DIE NACHBARLÄNDER.

Motorflugkarten im Überblick:

- ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- Visual 500 Austria, Switzerland, France NE, Belgium, Netherlands, Denmark, Poland NW + W und Czech Republic

Segelflugkarten im Überblick:

- ICAO-Segelflugkarte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Segelflugkarte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- Visual 500 Glider Austria



LVB-D-Kader Training am Feuerstein

Was vor einigen Jahren noch ein Fluglager zum Kennenlernen und gemeinsamen Herantasten an den Streckenflug war, ist mittlerweile das Training der besten Junioren Bayerns – das D-Kader Trainingslager des LVB.

Mit 15 direkt qualifizierten Piloten und drei Nachrückern stellt der Luftsport-Verband Bayern (LVB) den Großteil der Teilnehmer bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften 2014 in Zwickau. Was das für das diesjährige Trainingslager bei der Fränkischen Fliegerschule auf dem Feuerstein (FFF) bedeutete, ist klar: Training unter Wettbewerbsbedingungen und individuelle Detailarbeit.

Die Atmosphäre auf dem Feuerstein war ideal für das Vorhaben, so stellte FFF-Schulleiter Michael Zistler vier Schleppmaschinen samt Piloten ab und das professionelle Team der Fliegerschule gab alles, um der Mannschaft ein Rundum-Sorglos-Paket bieten zu können.

Das Osterwochenende zeigte sich vom Wetter her anfangs zwar von seiner eher schlechten Seite, die darauffolgenden Tage boten dann allerdings facettenreiches Flugwetter und hervorragende Trainingsbedingungen. Als krönenden Abschluss präsentierte das Trainerteam eine Grandprix-Aufgabe, bei der das Gelernte nochmals vertieft und unter Extrembedingungen angewandt werden konnte.

Das Fazit des Lagers fiel eindeutig aus: Der Bayernkader ist sehr gut für die Juniorenmeisterschaft im August vorbereitet

und wird den LVB sicherlich würdig vertreten. Ohne eine großartige Unterstützung würde das aber alles nicht funktionieren, deshalb geht ein großer Dank an Claus Triebel, Christian Maex, Achim Reuther, Thomas Krausert, Holger Spangenberg und Christian Gillessen, die als Trainer Unmengen Zeit und Geld investieren. Ein

großes Dankeschön geht ferner an die Fliegerschule Feuerstein für die Subvention und professionelle Betreuung, und Dank gilt auch allen Sponsoren, Gönnern und Freunden, vor allem auch dem LVB für die finanzielle, materielle und ideelle Hilfe.

Robert Schymala



Gute Stimmung – Christian Maex bei den Vorbereitungen zum Start.



Benjamin Bachmeier vor dem frisch renovierten Tower der Fliegerschule Feuerstein.



Der D-Kader Bayern vor dem Verbandsflugzeug "BY".

Fotos: Peter Weigelt

LVB-Segelfluglehrerlehrgang 2015 – 15 neue LVB-Fluglehrer

Anfang 2014 trafen sich in der Sport-
schule des Bayerischen Landes-Sport-
verbandes in Oberhaching 15 Teilneh-
mer zum Auftakt des diesjährigen LVB-
Segelfluglehrerlehrganges.

Dort begann der Vorauswahllehrgang und
in nur sechs Tagen galt es, das schon in
großen Teilen vorhandene Wissen aufzufr-
ischen und zu festigen. Zwar waren diese
Lehrgangsanteile recht anstrengend, aber
es blieb zumindest noch Zeit, sich in den
Pausen und am Abend auszutauschen und
erfreulicherweise hat sich innerhalb des
Lehrgangs eine sehr gute Kameradschaft
entwickelt. Auch nach dem Bestehen der
theoretischen und praktischen Vorauswahl-

prüfung besteht ein regelmäßiger Kontakt.
Ende Juni stand der Hauptlehrgang auf
dem Programm und alle haben bestanden.
Ein großes Dankeschön der Lehrgangsteil-
nehmer geht aber schon jetzt an unsere
Ausbilder und Referenten. Sie haben uns
viel Wissen vermittelt, waren geduldig und
haben sich für all unsere Fragen und Wün-

sche die erforderliche Zeit genommen. Jetzt
liegt es an uns, unser neu erworbenes Wis-
sen an die Flugschüler in den bayerischen
Luftsportvereinen weiterzugeben und bei
ihnen den Grundstein für eine gute segel-
fliegerische Zukunft zu vermitteln.

Text/Foto: Harald Kurpjuwait



Die Teilnehmer des Segelfluglehrerlehrgangs 2014.

LVB-Banjo jetzt am Zipser Berg stationiert

Das Ultraleichtsegelflugzeug des Luft-
sport-Verbandes Bayern vom Typ
"Banjo" hat mit dem Zipser Berg einen
neuen Stationierungsort und mit dem
Flugsportverein Pegnitz einen neuen
Betreuer gefunden.

Dem Engagement des in Pegnitz ansäs-
sigen ehrenamtlichen Fluglehrers und
gleichzeitig Vorsitzenden und Landesaus-
bildungsleiter der Sparte Ultraleichtflug im
LVB Robert Artmann und seinem Stellver-
treter sowie Vereinskollegen Thomas Selz
ist es zu verdanken, dass der Segelflug so
in Pegnitz wieder Fuß fassen kann. Am
Flugplatz in Pegnitz wird dadurch ein
neues Zentrum für die Ultraleicht-Gleitse-

gelausbildung entstehen.
LVB-Mitglieder können den Banjo chartern
oder eine Ausbildung zu einem sehr güns-
tigen Preis absolvieren. Die Ultraleicht-

flugkommission im LVB (Ulko) würde sich
auf eine rege Nutzung dieses Angebots
freuen. Anfragen bitte richten an ultra-
leicht@lvmayern.de.



Der LVB-Banjo ist jetzt in Pegnitz stationiert, in der Bildmitte UL-Landesausbildungsleiter Robert Artmann.

Foto: FSV Pegnitz

Besuchen sie unseren onlineshop
www.irl-shop.de

irlshop

Wir wissen
was Flieger brauchen






Luftfahrtkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf- Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 71336 Waiblingen Benningerstr. 38 Tel: +49.7151.24512 kontakt@irl-shop.de

JHV des Fördervereins Segelkunstflug Bayern



Der Förderverein Segelkunstflug Bayern konnte im Frühjahr bei seiner Jahreshauptversammlung in Greding auf ein positiv verlaufenes Jahr 2013 zurückschauen.

Nachdem an gleicher Stelle vor zwei Jahren der Förderverein aus der Taufe gehoben worden war, zählt dieser mittlerweile über 140 aktive und passive Mitglieder. Auch die Anschaffung eines Förderflugzeugs für den Segelkunstflug wurde vom ersten Vorsitzenden positiv beurteilt: Im ersten kompletten Jahr, in dem das

Flugzeug den Mitgliedern zur Verfügung stand, war dieses fast die gesamte Saison über verchartert. So belegten z. B. Jan-Lars Fuhrmann und Jürgen Grygier bei ihrem ersten Segelkunstflugwettbewerb überhaupt beim Salzmann Cup in der Sportsman-Klasse mit der B4 die ersten beiden Plätze.

Schatzmeister Horst Zuber konnte auch von der finanziellen Seite von einer positiven Entwicklung berichten. Satzungsgemäß standen nach zwei Jahren die ersten Neuwahlen des Präsidiums auf der Tagesordnung. Neu im Vorstandsteam ist Angie Grygier, die das Amt der Schriftführerin übernommen hat.

Text/Foto: Reiner Scheler



Das in Greding neu gewählte Präsidium des Fördervereins Segelkunstflug Bayern e.V. V. l. n. r.: Schatzmeister Horst Zuber, die neue Schriftführerin Angie Grygier, der erste Vorsitzende Reiner Scheler und der zweite Vorsitzende Arnulf Koch.

Kunstfluglehrgang in Donauwörth Stillberghof Vom Schnuppern zur Präzision

Ende April fand am Fluggelände Donauwörth-Stillberghof heuer der erste Grundlehrgang im Segelkunstflug statt. Am Freitagabend trafen sich die Teilnehmer bei strömendem Regen.

Kalt war es auch, aber zum Glück hatten Andrea und Jörg Grygier Gedanken lesen können und das Vereinsheim schön warm eingheizt. Nach der Kennenlernrunde ging es dann ans Eröffnungsbriefing, das Jürgen Grygier als Lehrgangsleiter durchführte. Die angehenden Kunstflieger lernten die "Box" kennen, das bisschen Luft-raum also, in dem man Kunstflug machen sollte. So eine Box ist ganz schön klein, mit 2 km x 2 km. Na ja, die für die Kunstflugprofis ist noch kleiner, 1 km x 1 km. Dann gab es noch die theoretische Einweisung ins Trudeln und in den Rückenflug. Am nächsten Morgen ging es dann gleich mal mit Rückenflug und Trudeln los. Michael, der angehende Kunstfluglehrer aus Donauwörth, durfte mit allen Teilnehmern mal in der ASK21 trudeln.

Die Rückenflugeinweisung war dann doch recht anstrengend. Jürgen und Uli wechselten sich ab.

Tags darauf kamen mit Auf- und Abschwung die ersten Figuren ins Spiel: Schön eine halbe Rolle in den Rückenflug,

dann schön die Fahrt wegdrücken und einen netten Looping in Normalfluglage fliegen. Dann einen Looping fliegen, die Nase auf dem Horizont kurz anstupsen und dann gleich eine halbe Rolle fliegen. An den Folgetagen wurde das Kunstflugprogramm komplettiert.

Bald kamen schon die ersten Fragen auf zum Thema Prüfung. Was will der Prüfer sehen? Falle ich durch, wenn ich eine Figur in die falsche Richtung fliege? Wir wurden beruhigt, nein, der Prüfer möchte einfach nur sehen, dass man jede Figur im Griff hat. Abends gab es dann doch Theorieunterricht, in dem Themen des Luftrechts und Verhalten in besonderen Fällen für Kunstflug vermittelt wurde.

Am vorletzten Tag stand dann die Generalprobe für das Prüfungsprogramm an, bevor am Samstag bzw. letzten Lehrgangstag alle ihre Prüfung ablegen durften, und alle haben sie erfolgreich gemeistert.

Ein abschließender Dank geht an die Segelfluggruppe Donauwörth-Monheim für die Organisation des Lehrganges, an den Förderverein Segelkunstflug Baden-Württemberg für die Bereitstellung der ASK 21 "Salzlore" und an den Förderverein Segelkunstflug Bayern für das Ausrichten des Lehrganges sowie die Bereitstellung der B4.

Text/Foto: Angela Grygier



Die Teilnehmer des Segelkunstfluglehrgangs am Donauwörther Stillberghof.

F5J-Wettbewerb in Nürnberg ein voller Erfolg

Das F5J Jedermann-Wettbewerbe in Bayern womöglich auf fruchtbaren Boden fallen könnten, hat der Workshop von Thomas Schütz im Juni 2013 gezeigt. Er war sehr gut besucht und wohl jeder Teilnehmer ging mit der Hoffnung nach Hause, dass sich daraus eine Wettbewerbsserie in Bayern entwickeln würde.

Hinter den Kulissen muss sich dann eine ganze Menge getan haben. Spätestens seit der LVB-Spartenversammlung Modellflug im Januar 2014 wussten alle Interessierten, dass es in dieser Saison mit dem F5J-Fliegen, dem thermikorientierten Elektrosegelflug, in Bayern losgeht.

Der erste Teilwettbewerb hat am 6. April auf dem Modellfluggelände des Fliegerclubs Nürnberg stattgefunden. Der Empfang auf dem Platz war sehr freundlich. Deutlich zurückhaltender war leider der Sonnenschein. Versteckt durch einen Rest von Fröhnnebel und dem ein oder anderen Körnchen Sahara-Sand, war die Sonne nur schwer zu erkennen. Mein erster Gedanke war dann auch: "Wo ist denn hier wohl die Thermik?"

Mit 32 Piloten, sogar einigen Nicht-Bayern (Vlastimir Vostrel war sogar extra aus der Tschechischen Republik angereist), war das Feld gut besetzt. Geflogen wurden vier Runden mit jeweils fünf Gruppen, pro Gruppe waren jeweils sechs beziehungsweise sieben Piloten am Start, und zwei Runden Fly-Off.

Im Wettbewerb wurde so ziemlich alles geflogen, was Flügel und einen Motor hatte. Von einer Höllein-Libelle über einen MPX-Cularis bis hin zu High-End Modellen war alles vertreten. Dabei konnte man gut sehen, dass das beste Modell ohne einen guten Piloten noch lange keinen Sieger macht. Das Material entscheidet also nicht unbedingt und man kann auch mit preiswerteren Modellen viel Spaß beim Wettbewerb haben!

In der ersten Runde war ich in Gruppe zwei am Start. Bei immer noch recht diebigem Wetter kamen in mir die ersten Zweifel auf: "Zehn Minuten bei diesen Bedingungen, dass schaffst Du nie!". Zum Glück ist mir noch rechtzeitig ein Tipp eingefallen, den mir Ralph Mittelbach vor Jahren auf einem F3K Wettbewerb gege-

ben hat, "Flieg einfach Joachim nach, dann wird's was!". Um dass zu verstehen muss man wissen, dass Ralph und Joachim zwei Top F3K Piloten sind. Was mir damals beim F3K Wettbewerb nicht wirklich gelang, meine Wurftechnik kann man bestenfalls als grottenschlecht bezeichnen, hat beim Wettbewerb in Nürnberg recht gut funktioniert.

In der ersten Runde war zum Glück Alex Wunschheim in meiner Gruppe. Jemand wie er musste einfach wissen, wo es Thermik gibt! Also bin ich ihm in gebührendem Abstand und mit deutlich mehr Höhe nachgefliegen. Das hat so gut geklappt, dass ich voller Enthusiasmus die zehn Minuten Rahmenzeit "überflogen" habe und deswegen meine Landepunkte verschenkt habe.

In Runde zwei war dann Karl Hinsch in meiner Gruppe und ich ihm am Anfang dicht auf den Fersen. In Runde drei, bei schon deutlich besserem Wetter, habe ich mich von Markus Glöckler bei der Suche nach Thermik inspirieren lassen und in Runde vier war es dann wieder Alex Wunschheim.

Bei allen Flügen hab ich dann noch so viel Glück gehabt, dass die Thermik mir gnädig gesonnen war. Andere Piloten mussten da schon deutlich mehr kämpfen. In Runde vier hatte sie es beispielsweise auf Karl Hinsch abgesehen. Auf einmal war die Thermik weg. Während ich in dieser Situation wohl nach einer passenden Stelle für die Außenlandung Ausschau ge-

halten hätte, hat Karl "gezaubert" und in einem atemberaubenden Flug in ungefähr 10m Höhe "seine Ablösung" gefunden, auf engstem Raum aufgekurbelt und so wieder 80m Höhe gewonnen, um dann im Lee bei einer zweiten Thermikblase noch "nachzutanken". Eigentlich schade, dass es dann bei diesem Flug nicht für den 1.000er gereicht hat.

Aber auch andere Piloten haben gezaubert. Wie da teilweise in gefühlten zwei Meter über dem Boden Thermik gesucht, gefunden und in nutzbare Höhe umgesetzt wurde, das war schon sehenswert. Im Fly-Off, das in zwei Runden stattfand, wird die Rahmenzeit von zehn Minuten auf 15 Minuten erhöht. In der Gesamtwertung hat sich dann Josef Mögn vor Stefan Eder und Alex Wunschheim gesetzt und diesen Teilwettbewerb verdient gewonnen.

Helmut Bauer hat als Wettbewerbsleiter genau das richtige Maß an Ordnung in den Wettbewerb gebracht und zum Beispiel mit der einen oder anderen kleinen Pause im Wettbewerb Reparaturen ermöglicht. Die Regeln beim Jedermannwettbewerb müssen zum Glück nicht ganz so hammerhart ausgelegt werden. Die Organisation vom Fliegerclub Nürnberg rund um Georg Körner war top. Ein besonderer Dank geht auch an die vielen Helfer, ohne die so ein Wettbewerb nicht möglich ist.

Prof. Peter Stöhr



Siegerehrung mit (v.l.n.r.) Hans Schelshorn (LVB-Referent Elektroflug), Stefan Eder, Josef Mögn, Alex Wunschheim.
Foto: Fliegerclub Nürnberg

24. Internationales Modell-Piper-Treffen

Vom 23. bis 24. August veranstaltet der Modellflugclub Sommerhausen-Ochsenfurth sein Modell-Piper-Treffen.

Der Verein erwartet wieder ein internationales Teilnehmerfeld. Infos/Anmeldungen: www.modellflug-sommerhausen.de.



Text/Foto: Armin Elbing

Auch 2014 erhofft sich der Veranstalter viele und attraktive Piper-Modelle.

MFV Kulmbach unterstützt Jugend im F5J

Die Klasse F5J hat nicht nur bei den Senioren Interesse geweckt. Doch wie kann ein Jugendlerner hier einsteigen?

Inzwischen haben sich leichte Flugmodelle, leichte und leistungsfähige Antriebe entwickelt, die aber auch preislich für Jugendliche und Einsteiger eine gewisse Hürde darstellen.

Die Modellflugvereinigung Kulmbach hat hier Sponsoren gefunden und auch selbst kräftig in die Kasse gegriffen, um ein Vereinsmodell aufzubauen. Der Dank gilt Cumulus Modellbau und Schambeck Luftsporttechnik, die hier mitgeholfen haben. Für die weitere Entwicklung F5J sind Ideen gefragt, die günstigere Modelle im Wettbewerb zum Einsatz kommen lassen und einen fairen Leistungsvergleich zulassen. Die Elite ist inzwischen so hoch aufgerüstet, dass ein Neueinsteiger in dieser Klasse nur sehr schwer einen Anschluss

finden kann. Ein Vorschlag wäre, eine Einsteigerklasse mit verringerter Flugzeit auszuscheiden und diese Teilnehmer in einer Gruppe zusammenzufassen. Eine getrennte Wertung wäre dann denkbar. Das würde ein Erfolgserlebnis für die "Neuen"

bedeuten, und sie könnten sich gleichzeitig einiges von den Spitzenpiloten am Wettbewerb anschauen.

Text/Foto: Team Kulmbach



Von rechts: Florian Schambeck, Sebastian Feigl, Janik Kunzmann, Jugendleiter Björn Kunzmann, Johannes Weber (Veranstalter Weilheim), Helmut Bauer.

BZF II-Lehrgang der LVB-ULKO

Anfang des Jahres hatte die Ultraleichtflugkommission des LVB einen BZF II-Lehrgang durchgeführt. Elmar Tell war einer der Teilnehmer und er hat dem LVB einen Leserbrief zugesandt, den wir nachfolgend gerne veröffentlichen:

"Im letzten Jahr habe ich mir meinen 50 Jahre währenden Wunsch erfüllt, den Modellflugplatz selbst mal von oben anzusehen; im Mai 2013 habe ich den UL-Schein bestanden und mir (zusätzlich zu meinen Modellflugzeugen) ein Trike zugelegt. Bei allem Respekt vor der theoretischen UL-Prüfung kam mir die praktische Seite des Flugfunks etwas zu kurz. Deshalb war

ich auf der Suche nach einer Möglichkeit der Intensivierung meiner (bescheidenen) Kenntnisse und Fähigkeiten und bin glücklicherweise beim LVB durch eine Ausschreibung auf der Homepage fündig geworden. An zwei Wochenenden sowie einem Abend (mit offenem Ende) haben uns Robert Artmann und Reiner Grundmann am Flugplatz Herzogenaurach fit für das Flugfunkzeugnis BZF II gemacht. Dabei haben die beiden einen absolut klasse Job gemacht.

Die Teilnehmer mit unterschiedlichem Kenntnisstand über viele Stunden mit der (an und für sich) trockenen Materie bei Laune zu halten, ist wirklich keine einfache

Aufgabe. Am Abend vor der Prüfung haben Robert und Reiner mir noch mal ein Telefoncoaching angeboten. Am Dienstag war dann der spannende Tag – die Prüfung in Theorie und Praxis vor der Bundesnetzagentur in München. Ich war ganz schön angespannt. Aber mit dieser Vorbereitung liefen sowohl die Theorie also auch der praktische Teil quasi wie "am Schnürchen". Nach zwei Stunden konnte ich dann mein Flugfunkzeugnis BZF II in Empfang nehmen. Deshalb macht in der LVB-ULKO bitte weiter so und bietet solche hochwertigen Fortbildungsmaßnahmen an. Diese sind wirklich ihr Geld wert. Danke nochmals an Robert und Reiner."

Hubschrauber-Trainingslager in Nördlingen

Erneut hatten 14 Teams mit ca. 80 Teilnehmern die Gelegenheit, Navigation und hubschrauberspezifische Manöver im Slalom, Hovern und Fender-Rigging zu trainieren.

Das Trainingslager 2014 wurde über Pfingsten vom Deutschen Hubschrauber Club

(DHC) organisiert und fand tatkräftige Unterstützung durch Renate und Rudi Kattner vom Rieser Flugsportverein. Bei hohen Temperaturen und damit großer Dichtehöhe war es für die Teams eine Herausforderung, die schwierigen Manöver genau zu fliegen, um für die Offene Deutsche Hubschraubermeisterschaft in Eisenach vorbe-

reitete Ende Juli gut vorbereitet zu sein. Teams aus der Schweiz nahmen ebenfalls teil und auch eine gemischte, österreichisch-deutsche Besatzung übte mit. Informationen zu den einzelnen Flugdisziplinen findet man auf der Website des DHC unter www.deutscher-hubschrauberclub.de.

Axel Wingerath



Startvorbereitung vor dem nächsten Trainingsflug.

Foto: Ulrich Schöer

...wenn Sicherheit mitfliegt!

JUNKERS

Profly

ATL
Rettungsfallschirme



12 Monate
Packintervall
und EASA-
Zulassung

www.junkers-profly.de

Am Flugplatz 1 | 95326 Kulmbach
Tel.: +49 (0) 9221 879312 | Fax: +49 (0) 9221 879313
E-Mail: info@junkers-profly.de

LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Elfershausen '14

Die fast schon traditionelle Motorfluglehrer-Weiterbildung Nordbayern des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) fand Ende März wiederum im unterfränkischen Elfershausen bei Hammelburg statt.

Die Organisation und Leitung hatten wie in den vergangenen Jahren Jörg Becker und LVB-Sportvorstand Dr. Volker Himmler übernommen und beide freuten sich, dass die zweitägige Veranstaltung wieder große Resonanz gefunden hatte.

Nach der Eröffnung und gemeinsamen Begrüßung durch das Organisationsteam und den Leiter des Luftamtes Nordbayern (LAN) Regierungsdirektor Wolfgang Brunner übernahm sein Mitarbeiterteam das Mikrofon und informierte über diverse, aktuelle Vorgänge und neue Verfahrensweisen im Bereich des LAN. Mit dem Titel "Neues aus der DFS" war der Vortrag von Herwart Goldbach überschrieben, der u.a. aktuelle Luftraumveränderungen vorstellte und einen Rückblick auf 2013 gab.

In Ausgabe 1-2014 von "Luftsport in Bayern" war ein ausführlicher Beitrag von LVB-Justiziar Frank Dörner zum Thema SERA veröffentlicht. In Elfershausen stellte er anschaulich und umfassend die

auf den Luftsport bzw. die Allgemeine Luftfahrt zukommenden Änderungen dar.

Auch in der flugmedizinischen Gesetzgebung gibt es immer wieder Änderungen, Oberstarzt Dr. Dieter Marwinski erläuterte diese ausführlich.

Nach den derzeit gültigen Festlegungen müssen Ausbildungsorganisationen bis spätestens 08.04.2015 auf die sogenannte ATO (Approved Training Organisation) umstellen. Welcher Aufwand sich dahinter verbirgt, was alles erforderlich ist, wer sich bei der LVB-ATO beteiligen kann und wer im technischen Bereich für was

verantwortlich zeichnet, das waren die Themen und Fragestellungen, die Dr. Volker Himmler und sein LVB-Vorstandskollege Harald Görres sich in ihren Vorträgen vorgenommen hatten.

Das gesamte Vortragsprogramm ist auf der LVB-Website hinterlegt, auch haben einige der Referenten ihre Vorträge als pdf-Dateien zur Verfügung gestellt. Zu finden ist alles unter www.lvbayern.de, dann Motorflug, Aus- und Weiterbildung, Weiterbildungen, Nord.

HM



SERA als die neue EU-Luft-VO war Thema von LVB-Justiziar Frank Dörner.



LVB-Sportvorstand Dr. Volker Himmler informierte über den aktuellen Planungstand zur LVB-ATO.



Der Seminarraum in Elfershausen war wie in den Vorjahren wieder bis fast auf den letzten Platz gefüllt.

Fotos: Jörg Becker (2), Dr. Volker Himmler

DM Navigationsflug 2014

Vom 08. bis 11. August wird am Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen die Deutsche Motorflugmeisterschaft im Navigationsflug ausgetragen.

Die internationalen Wettbewerbsregeln für Rallyeflug und Präzisionsflug sind zur

Deutschen Wettbewerbsordnung Navigationsflug verschmolzen worden. Die Meisterschaft ist offen für Luftfahrzeuge der Kategorien E, K und M. Die Deutsche Motorflugmeisterschaft –Navigation findet im Zweijahresturnus statt. So wird im Wechsel mit dem Deutschlandflug in jedem Jahr

ein hochrangiger Navigationsflug-Wettbewerb angeboten.

Mehr unter: www.DMM-Nav.de

DAeC-PR

Generationenwechsel beim LSC Pfarrkirchen

Bei der diesjährigen Vorstandschafts-Neuwahl des LSC Pfarrkirchen hat sich ein Generationenwechsel ergeben. Die Führungsspitze bilden nun Andreas Hascher (1. Vorsitzender), Hans Mittermeier (2. Vorsitzender), Stefan Page (Kassier) sowie Simon Wachter (Schriftführer), die nun die gute Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen möchten.

“Wichtig und gut war, dass wir mit der Idee frühzeitig, offen und ehrlich an die bisherige Vorstandschaft herangetreten sind”, so Hascher. Daraus entstand ein Angebot an die Führungsriege und folglich an den ganzen Verein, diesen “Generationenwechsel” zu vollziehen. Götz Koch und Hans Etzelsbeck, die über viele Jahre die Geschicke des Vereins gelenkt und zusammen mit Erwin Lorenz u.a. das Niederbayerische Segelflugsymposium zu einer Institution in der Region entwickelt hatten, freuten sich über das Engagement und die Möglichkeit, das Amt in jüngere Hände zu übergeben.

Viele Gespräche im Vorfeld der Versammlung mit den Mitgliedern führten schließlich zu einer reibungslosen Neuwahl ohne Gegenstimmen. “So eine deutliche und klare Entscheidung der Mitglieder freut uns natürlich sehr”, erklärt Hans Mittermeier, der neue zweite Vorsitzende, “das zeigt, dass bei uns wirklich alle an einem Strang ziehen und die Zukunft des Vereins und der Fliegerei im Rottal allen am Herzen liegt.” Vor allem in die Jugend- und Nachwuchsarbeit wollen die neuen Vorstände ihr Engagement legen, um so viele junge Men-



Der neue Vorstand (v. l.): Simon Wachter (Schriftführer), Stefan Page (Kassier), Hans Mittermeier (2. Vorsitzender) und Andreas Hascher (1. Vorsitzender).
Fotos: LSC Pfarrkirchen



Viele Interessenten und “Probesitzer” lockte der aufgebaute Jeans Astir beim Möbelhaus Weko an.

schen vom Luftsport zu begeistern und damit die Mitgliederbasis für die kommenden Jahre zu sichern.

Eine erste PR-Aktion fand bereits beim Möbelhaus Weko in Pfarrkirchen statt: Mit einem aufgebauten Segelflugzeug und Info-Pavillon konnten einige Interessenten für eine Schnupperausbildung zum Pauschalpreis gewonnen werden. Die “Infizierung” mit dem Flugvirus folgte dann bei einem Informationstag am Flugplatz inkl. ersten Starts im Doppelsitzer.

Vereinsübergreifend möchten die Pfarr-

kirchner auch tätig werden: Mehr Kommunikation mit den Nachbarvereinen, gemeinsame Fluglager und vielleicht auch eine gemeinschaftliche Ausbildung des Nachwuchses stehen weit oben auf der Aufgabenliste der neuen Vorstandschaft. “Es gibt viele Optionen, die man einfach mal diskutieren und ausprobieren muss”, so Andreas Hascher, “denn gemeinsam meistert man sicherlich so manche Aufgabe leichter als im Alleingang!”

Andreas Hascher

Segelflugzeugtaufe bei FSG Neustadt Aisch

Zum Saisonbeginn hat die Flugsportgruppe Neustadt Aisch zwei Segelschulflugzeuge in Betrieb genommen.

Neustadts Bürgermeister Klaus Meier konnte nach erfolgreicher Taufe bei seinem Mitflug in einem der beiden neuen Segelflugzeuge die “grenzenlose Freiheit” sogleich erschnuppern.

Beide Neuflugzeuge taufte Klaus Meier auf den Namen “Neustadt an der Aisch”, und die Taufe selbst erfolgte natürlich mit Aischwasser. “Für Flieger gehört sich kein

Alkohol,” hob der Vereinsvorsitzende Helmut Küchler bei seiner Begrüßung hervor. Mit den beiden Neuanschaffungen verfügt der Verein aktuell über fünf Flugzeuge, die auch im Hinblick auf die Jugend- und Ausbildungsarbeit hoffentlich intensiv im Einsatz sein werden.

Text/Foto: Stefan Sack

Neustadts Bürgermeister Klaus Meier vor der Taufe der beiden neuen Segelflugzeuge der FSG Neustadt Aisch.



Jugendaktionstag des LSV Beilngries

25 Teilnehmer kamen zum Jugendaktionstag des Luftsportvereins Beilngries (LSVB) und entsprechend zufrieden blickt der LSV-Vorstand auf eine gelungene Veranstaltung zurück.

Die Vereinsjugend des LSVB hatte den Großteil der Gesamtorganisation und Durchführung selbst übernommen. Besonders im Fokus des Tages standen Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Um diese auf die Aktion aufmerksam zu machen, wurde viel unternommen. Ziel der Werbung war es, die Jugendlichen in ihrem normalen Leben abzuholen und zu zeigen, dass der Segelflug immer nur einen Schritt entfernt ist. Um diese Botschaft bestmöglich darzubieten, wurden

Plakate gedruckt und verteilt, soziale Medien wie Facebook bemüht und in den lokal ansässigen Schulen wurde sogar die vereinseigene ASW-15 aufgebaut.

Der Tag selbst übertraf dann alle Erwartungen. Bestes Wetter und wesentlich mehr als die vorangemeldeten Jugendlichen sorgten für Freude bei den Organisatoren. An mehreren Stationen im Hangar, bekamen die interessierten in kleinen Spielen die Theorie und Technik des Segelfliegens näher gebracht.

Zur besonderen Attraktion entwickelte sich dabei das "Probehängen" im Fallschirm. Nach dieser Übung traten die Jugendlichen sichtbar beruhigt zum teilweise ersten Flug ihres Lebens an. Mit zwei Vereinsflugzeugen wurde dann für alle Teil-

nehmer ein Start vom hinteren Sitz ermöglicht. Die Beschleunigung der Winde empfanden viele noch als ungewohnt, doch die Reaktionen am Boden fielen dafür umso euphorischer aus.

Alles in allem blickt der Verein auf einen optimal verlaufenen Tag zurück. Die wichtigsten Faktoren waren sicherlich eine gut geplante Organisation, klare Einteilungen für alle Mitglieder und eine frühzeitig geplante und durchgeführte Werbung.

Als Resonanz auf den Tag haben sich bereits einige Jugendliche gemeldet, die starkes Interesse an der Schulung und der Ausbildung zum Segelflupiloten haben.

Markus Pflieger



Viel Spaß hatten die Teilnehmer des Beilngrieser Jugendaktionstages.

Foto: LSV Beilngries

2.408 Kilometer mit Sonnenenergie

Am letzten Juniwochenende nutzen vier Eichstätter Segelflupiloten die günstige Wetterlage aus und erflogen einen neuen, internen Vereinsrekord – allein durch die Kraft der Sonne.

Mit dem Ventus 2ct des Fliegerclubs Eichstätt startete Anton Lugtenburg und seine zurückgelegte Strecke hätte von Eichstätt bis nach Neapel gereicht. Die Wertungsdistanz seines Fluges über Blaubeuren, Schmalkalden, Cham mit abschließender Landung in Eichstätt betrug stolze 910 Kilometer. Dies ist der weiteste Flug in einem Segelflugzeug vom Eichstätter Flugplatz aus.

Neben Lugtenburg starteten Tobias Pachowsky und Sven Baldauf gemeinsam im vereinseigenen Doppelsitzer vom Typ Duo Discus.

Für Pachowsky, der erst heuer im Alter von gerade mal 15 Jahren seine prakti-



Schafften gemeinsam 2.408 km (v.l.): Sven Baldauf, Anton Lugtenburg, Karl-Heinz Ludwig, und der jüngste Segelflupilozenzinhaber des FC Eichstätt Tobias Pachowsky vor dem vereinseigenen Duo Discus.

sche Segelfluprüfung erfolgreich absolvierte hat und damit derzeit Eichstätts jüngster Scheininhaber ist, war der Flug

mit seinem Vereinskameraden Sven ein gelungener Auftakt seiner Segelflupkarriere. Über die Wegpunkte Oppingen, Suhl und Arnbruck mit anschließender Rückkehr und Landung in Eichstätt legten die beiden 810 Kilometer ohne Motorleistung zurück. Durch thermisches Kurbeln konnten sie ihre überflogene Landschaft aus bis zu 2.700 Metern Höhe genießen.

Als vierter im Bunde startete der fast 84 jährige Karl-Heinz Ludwig in seinem privaten Segelflugzeug, einer DG 200. Ludwig gleitete in seinem Segelflieger über Heidenheim nach Coburg sowie Grafenau und wieder zurück nach Eichstätt. Er legte dabei eine Strecke von insgesamt 688 Kilometern zurück, sodass am Ende des Tages summa summarum 2.408 Kilometer von Eichstätt aus mit drei Segelflugzeugen zurückgelegt worden waren.

Franziska Metzel

Post SV Nürnberg mit Startrekord

Der Saisonanfang liegt zwar schon einige Wochen zurück, beim Postsportverein Nürnberg gab es für einige Mitglieder aufgrund der guten Wetterlagen bereits zum

Auftakt persönliche Streckenrekorde. Zwei Vereinskollegen wollten mit einer Ka6 die Streckenflieger ärgern, kamen aber "nur" auf 75 km, was aber dem Spaß-

faktor bei allen Beteiligten keinen Abbruch tat.

Text/Foto: Rosi Blasen



Die "frühen" Streckenflieger des PSVN

"Streckenflugvirus" beim FC Condor

Die Segelflugsaison 2014 hat gerade erst richtig begonnen, da ist beim FC Condor in Antersberg bereits das Streckenflugvirus aufgetreten: 39 Flüge über 300 km. Davon gingen 16 über 500 km, davon wiederum fünf über 700 km und einer über 800 km.



Streckenfliegen erfordert u.a. gute Planung und Ausdauer.

Foto: Max Lecker

Eine besondere Leistung gelang Manfred Ried (72), Mitglied beim FC Condor und UL-Fluglehrer, der an drei aufeinanderfolgenden Tagen auf einer LS 3 über 2.100 km flog (636 km am ersten Tag, dann gar 777 km sowie 750 km). Einige Tage später hat er sich dann nochmals selbst übertroffen,

wiederum auf einer LS 3 erreichte er 824 km, dabei lagen die Wendepunkte bei Wien und Innsbruck. Diese Leistung kann gar nicht hoch genug bewertet werden, wenn man sieht, welche Hochleistungssegelflugzeuge bisweilen im OLC-Wettbewerb

auf den vorderen Plätzen zu finden sind. Mit einer eher "betagten" LS 3 diesen Leistungsseglern Paroli zu bieten, ähnelt fast schon einem Rennen zwischen einem Trabi und den Formel-1-Boliden.

Rolf Bredtmann

Stefan Langer mit Streckenflug-Vereinsrekord

Am Segelfluggelände Augsburg wird intensiv daran gearbeitet, in diesem Jahr den Aufstieg in die nächste OLC-Liga zu schaffen.

Dazu hat sicherlich der Flug von Stefan Langer, Vereinsmitglied bei der MBB SG Augsburg e.V. Flugsportgruppe, beigetragen, denn mit seinem Nimbus 4, dem vom Deutschen Aero Club e.V. geförderten Segelflugzeug, schaffte er am 07. Juni einen

Flug über 1.000 km in den bayerischen und österreichischen Alpen. Damit hat der in der Junioren-Nationalmannschaft aktive Pilot nicht nur einen spektakulären Streckenflug durchgeführt, sondern vielmehr gleich noch den Vereinsrekord eingestellt. Gestartet war er um ca. 10:00 Uhr lokaler Zeit in Füssen. Weiter ging es Richtung Süden in die Alpen, nach Osten bis nach Bad Reichenhall, dann zurück nach Westen über die Zugspitze hinweg bis nach

Galtür. Anschließend flog er wieder nach Osten bis nach Liezen in Österreich, um sich dann über den Bergen des Hohe Tauern Nationalparks und die Gipfel bei Mayrhofen bis zum Pitztal auf den Rückweg Richtung Augsburg zu machen. Um ca. 20:00 Uhr landete Stefan schließlich auf dem Segelfluggelände des Augsburger Flughafens in Mühldorf.

Fabian Bauer

Erfolgreiches Pfingstfluglager Ikarus Schleißheim

Die Segelflug-Piloten des Ikarus sind 2014 in sportlicher Höchstform. Bereits im Juni ist die letztjährige Marke an antriebslos erreichten Streckenflug-Kilometern überboten. Über 15.000 km wurden 2014 allein mit der Kraft der Sonne erflogen.

Das Highlight der diesjährigen Saison, das Vereinsfluglager auf der schwäbischen Alb beim Patenverein LSG Neresheim war von herrlichem Sommerwetter begleitet und entsprechend waren die beiden Organisatoren Katrin Lipps und Stephan Kmoch von den Flugleistungen der Teilnehmer begeistert. Michael Knobloch, Tobias Gühne und Patrick Engel konnten er-

folgreich ihre ersten 50 km Solo-Streckenflüge als Abschluss ihrer Flugschüler-Karriere erreichen. Flugspaß, Ferienfreude und Gemeinschaftsleben unter Freunden wurde täglich beim gemeinsamen Frühstück zelebriert.

Erfreut waren die Piloten über die Zufuhr höhenkalter Luft in der zweiten Fluglagerwoche. Reihenweise wurde da die 300 km Marke geknackt. Maximilian Hartwig konnte 320 km mit einer sehr hohen Durchschnittsgeschwindigkeit von 78 km/h erfliegen. Alex Will erreichte den Lagerrekord mit 362 km und Severin Lohberger sen. schaffte 343 km bis in die fränkische Alb.

Text/Fotos: Severin Lohberger



Severin Lohberger jun, Alex Will und Daniel Schwarz (v.l.) beeindruckten mit einem Teamflug über 314 km.



Zum inzwischen schon traditionellen Pfingstfluglager des Ikarus kommen inzwischen auch Teilnehmer des AC München und des AC Dachau dazu.

Fürst von Wrede Ehrenmitglied beim SFV Weißenburg

Der Segelflugverein Weißenburg hat ein neues Ehrenmitglied. Die Vereinsmitglieder ernannten Fürst Carl von Wrede aus Ellingen zum Ehrenmitglied des Segelflugvereins Weißenburg i. Bay. e.V.

In feierlichem Rahmen konnte der 1. Vorsitzende Roland Mößner in Anwesenheit von über 50 Mitgliedern die Urkunde an seine Durchlaucht überreichen. Die Ernennung Fürst von Wredes zum Ehrenmitglied des Segelflugvereins Weißenburg gilt u.a. auch als Dank für die Großzügigkeiten und durchgehende Unterstützung im Hinblick auf mehrere Platzweiterungen während der letzten Jahrzehnte. Fürst Carl von Wrede bedankte sich bei den Mitgliedern mit den Worten, für Ihn sei es selbstverständlich gewesen, dem Segelflugverein immer großzügig zur Seite zu stehen, auch



Die beiden Vorsitzenden Roland Mößner und Wolfram Beer mit dem neuen Ehrenmitglied Fürst Carl von Wrede.

Foto: Rudolf Hemmelter

in der Zukunft. Als ehemals selbst aktiver Fliegerkamerad hätte er eine Einschränkung oder gar Einstellung der Fliegerei auf dem Gelände an der Wülzburg nicht dul-

den können. Die Fliegerei zu fördern sei ihm immer ein großes Anliegen gewesen.

Anna Guthmann

Fliegen lernen mit dem Weltmeister – Schnupperflugtag beim MCM München

Schon zum dritten Mal führte der Modellbau Club München am letzten Samstag seinen jährlichen Schnupperflugtag für Kinder und Jugendliche durch. Und zum dritten Mal hatte die Piloten auf dem Modellflugplatz in Salmendorf bei Haar einen direkten Draht zu Petrus: Zwar blies ein recht kräftiger Wind, doch der angekündigte Regen blieb aus.

Mehr als 50 junge Pilotenschüler hatten die Gelegenheit, am Simulator zu üben, einen eigenen Balsagleiter zu basteln und unter Anleitung selbst ein Modellflugzeug zu steuern. Dazwischen gab es ein kleines Showprogramm mit Helikoptern, Speedflug, Kunstflug und Seglerschlepp. Zwei Dutzend Helfer des MCM sorgten für den

reibungslosen Ablauf am Grill, im Bastelzelt und natürlich auf dem Flugfeld: Bis zu sechs Fluglehrer waren gleichzeitig im Einsatz, unter ihnen auch Johannes

Krischke, der Vize-Jugendweltmeister im Modellsegelflug der Klasse F3B.

Text/Fotos: Martin Klabl



Johannes Krischke (links) und Armin Hartzitz (2. Vorstand des MCM) hatten beim Schnupperflugtag alle Hände voll zu tun.

Fliegerfest Cham

Am 30. und 31. August 2014 findet auf dem Flugplatz Cham-Janahof wieder das traditionelle Fliegerfest des Segelflug Sportverein Cham statt.

Zu den geplanten Flugvorführungen zählt auch wieder die JU 52 der Lufthansa-Stiftung. Ebenso werden wieder Tandem- und Fallschirmsprünge angeboten. Die Verantwortlichen des SSV Cham freuen sich auf zahlreiche Besucher und natürliches passendes Fliegerfestwetter.

Text/Foto: Armin Burkert



Ansbacher Ehrenmitglied Ludwig Feuchtenberger feiert 90. Geburtstag

Die Mitglieder des AERO-Clubs Ansbach e.V. gratulierten ihrem Ehrenmitglied und Platzvater des Modellflugplatzes Herrieden-Stadel zu dessen 90. Geburtstag.

Im Jahre 1968 war es unter anderem "unser" Ludwig, der nach langem Suchen und per Zufall das Gelände des jetzigen Modellflugplatzes im Ortsteil Stadel der



Stadt Herrieden entdeckte und damit dem Verein die Möglichkeit eröffnete, ein langfristiges Zuhause zu finden. Die Modellflieger der Fernlenk-Modellflugsportgruppe wünschen ihrem "Ludwig" weiterhin viele gesunde Jahre.

Text/Foto: Günther Wisgickl

Luftrettungsstaffel ehrt verdiente Mitglieder des LSV Illertissen

Jürgen Hartmann und Robert Deufel, Mitglieder des Luftsportvereins Illertissen, haben eine hohe Ehrung erhalten: Berufspilot Daniel Schwenzel, Präsidiumsmitglied der bayerischen Luftrettungsstaffel und Flugbereitschaftsleiter der Region Schwaben, zeichnete die beiden Einsatzpiloten für besondere Verdienste im Rahmen ihres jahrzehntelangen, engagierten ehrenamtlichen Einsatz mit der Verdienstmedaille in Bronze aus.

Piloten des Luftsportvereins Illertissen tragen seit vielen Jahren durch ihr Engage-

ment zur Sicherheit der Bürger und zur Bewahrung von Umwelt und Natur bei. Organisiert in der Luftrettungsstaffel Bayern unterstützen die Einsatzkräfte Polizei, Katastrophenschutzbehörden, Feuerwehr und Rettungsdienste durch Luftbeobachtung. Seit 1973 ist die Staffel fester Bestandteil der Katastrophenschutzplanung des Freistaats Bayern. Grundidee ist, die bei den Luftsportvereinen verfügbaren Flugzeuge für die Luftbeobachtung zu nutzen und dadurch Gefahren und Schadensfälle zu erkennen, Rettungskräfte am Boden für Hilfeinsätze mittels Funkgeräte zu alarmieren und diese aus der Luft zum

Schadensort zu führen.

Da mit Hilfe eines Flugzeuges viele Gefahren und Schadensereignisse im Frühstadium erkannt werden können, zählen insbesondere die Waldbrandüberwachung, Einsätze für den Umweltschutz, den Landschafts- und Naturschutz sowie die Luftbilddokumentation bei Schäden oder Unfällen zu dem Einsatzspektrum. Speziell ausgebildete Piloten des Vereins in Begleitung eines Luftbeobachters überfliegen dabei auf Anordnung der Regierung von Schwaben ein jeweils festgelegtes Gebiet.

Text/Fotos: Gerhard Welte



Robert Deufel mit Flugbereitschaftsleiter der Region Schwaben Daniel Schwenzel nach der Auszeichnung mit der Verdienstmedaille in Bronze.



Auch LSVI-Mitglied und Einsatzpilot Jürgen Hartmann erhielt aus den Händen von Daniel Schwenzel die Verdienstmedaille in Bronze verliehen.

Buchbesprechung

Rolf Bredtmann: Mein Traum vom Fliegen

Der Autor, Fluglehrer für Motor-, Segel- und Ultraleicht-Flug, schildert spannend seinen Traum vom Fliegen.

Die verständlich und informativ verfassten Kapitel sind in sich abgeschlossene Fliegererlebnisse bzw. Flugabenteuer und zeigen auf, wie ein Traum erfolgreich gelebt werden kann.

Inhaltlich geht es u.a. um fliegerische Abenteuer, gefährliche Situationen, Er-

folge, aber auch Enttäuschungen, ergänzt um viele Anekdoten aus 45 Jahren als Pilot und Fluglehrer.

“Mein Traum vom Fliegen” ist erhältlich zum Preis von 17,90 € und unter der ISBN-Nr. 978-3-86937-503-8 erschienen im Verlagshaus Schlosser, Friedberg.

HM



Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Ernst Hohmann (EH), Herwart Meyer (HM), Martin Plötz (MP), Christoph Schönemann (CS), Manfred Zagel (MZ), Frank Dörner (FD), Angela Kotow (AK)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2014 ist der 21. August 2014.

Segelkunstfluglizenz für Christian Pessel

Der Postsportverein Nürnberg freut sich, mit Christian Pessel einen weiteren Segelkunstflugpiloten in seinen Reihen zu haben.

Die Rollen, Auf- und Abschwünge, Turns und Loopings seines Prüflings beobachtete Werner Schwanitz, Prüfer des Luftamtes Nordbayern (LAN), dabei vom sicheren Boden aus.



LAN-Prüfer Werner Schwanitz beglückwünscht den frisch gebackenen Segelkunstflugpiloten Christian Pessel (li.) zur bestandenen Prüfung.

Text/Foto: Rosi Blasen

Nachruf

AC Schweinfurt trauert um Ehrenmitglied Aquilin Werb

Der Aero-Club Schweinfurt e.V. trauert um seinen Vereinsmitgründer Aquilin Werb. Genau an seinem 90. Geburtstag verstarb das Ehrenmitglied des Vereins. Der gelernte Tiefbau-Ingenieur und langjährige 2. Vorsitzende Werb war einer der wesentlichen Planer und Bauausführenden für die Erschließung des heutigen Sonderlandeplatzes Schweinfurt-Süd. Das ehemals morastige Gelände wurde innerhalb von 2 Jahren so ausgebaut, dass seit Juli 1966 der Flugbetrieb stattfinden kann. Auch die erste Flugzeughalle wurde unter der Leitung von Aquilin Werb errichtet. Seinem Engagement und straffer Motivation der Motor- und Segelflug-Piloten des Vereins ist es zu verdanken, dass innerhalb von etwas mehr als drei Jahren ein kompletter Flugplatz mit Halle in Eigenarbeit entstanden ist. Aquilin Werb verstand es, trotz dem Engagement für die Bauarbeiten, auch das Fliegen nicht zu vergessen. Im Segelflug erflieg er die Gold-C mit Diamanten und im Motorflug engagierte er sich bis ins hohe Alter auch



Aquilin Werb.

Foto: privat

als Schlepppilot. Als er nicht mehr selbst fliegen konnte, besuchte er "seinen" Verein noch oft und genoss es, mit anderen Vereinspiloten im Segelflieger oder Motorflieger mitzufliegen.

Als Ausdruck besonderer Anteilnahme am Tod des Mitgründers drehte der Vereins-Motorsegler bei der Trauerfeier über dem Friedhof einige Abschiedsrunden.

Peter Wiggen

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



air-law.de

Kanzlei Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, Friedrichshafener Str. 1, 82205 Gilching,
T. +49 (89) 45 83 55 74, F. +49 (89) 45 83 55 76, doerner@air-law.de, www.air-law.de